



Schweizer Schach Senioren Seniors Suisses des Échecs

Bulletin 354 Dezember 2013
Gstaad



Fotos von Karl Eggmann

Mitteilungen und Mutationen

Neumitglieder

Huss	Karl	Churfirstenweg 12	8200	Schaffhausen	052 624 22 16
Leuzinger	Fritz	Anna-Neumann-Gasse 8	6005	Luzern	041 370 22 69
Janzek	Jurij	Giblenstrasse 55	8049	Zürich	044 341 39 09

Austritte

Bögli	Ulrich	Hofrain 7	8964	Rudolfstetten	056 633 51 20
Lundmark	Giorgio	Via Losanna 8A	6900	Lugano	091 923 28 83
Prill	Gerhard	Im Bachacker 27	D-79423	Heitersheim 2	0049 763 43005

Todesfälle

Marcel Eschmann, 29.3.1936 – 12.9.2013, wohnhaft gewesen in Moutier.

Im Oktober 2002 trat Marcel unserem Verein bei. Im März 2003 hat er in Ragaz ein einziges Mal an einem unserer Turniere teilgenommen und dieses auch gleich gewonnen. Wie uns sein Sohn mitgeteilt hat, ist sein Vater nach langjähriger schwerer Krankheit friedlich eingeschlafen.

Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid.

Marcel Lüthi

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:

Josef Germann, Grubenstrasse 20, 9500 Wil, 071 911 30 92, jo.germann@tbwil.ch

Übersicht Turniere 2014, Generalversammlung

Zürich Linde Oberstrass	Mo. 13.1. – Do. 23.1.2014	Ohne Sa&So, kein Hotel
1. Turnier	Do. 16.1.2014	Generalversammlung
Zürich Linde Oberstrass	Mo. 10.2. – Do. 20.2.2014	Ohne Sa&So, kein Hotel
2. Turnier		
Bad Ragaz	Mo. 17.3. – Mi. 26.3.2014	www.hotelschlossragaz.ch info@hotelschlossragaz.ch 081 303 77 77
Weggis I	Mo. 7.4. – Mi. 16.4.2014	www.beurivage-weggis.ch info@beurivage-weggis.ch 041 392 79 00
Weggis II	Mo. 28.4. – Mi. 7.5.2014	Siehe oben
Adelboden	Mo. 16.6. – Mi. 25.6.2014	www.crystal-adelboden.ch info@crystal-adelboden.ch 033 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo. 4.8. – Mi. 13.8.2014	www.laaxerhof.ch laaxerhof@bluewin.ch 081 920 82 00

Pontresina	Mo. 15.9. – Mi. 24.9.2014	www.sporthotel.ch info@sporthotel.ch 081 838 94 00
Ascona	Mo. 3.11. – Mi. 12.11.2014	www.hotel-ascona.ch booking@hotel-ascona.ch 091 785 15 15
Gstaad	Mo. 8.12. – Mi. 17.12.2014	www.gstaaderhof.ch gstaaderhof@gstaad.ch 033 748 63 63

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate, Partien und weitere Informationen.

Hotelfinfos

Das Jahresprogramm 2014 ist bekannt. Wir bitten alle Interessenten, ihre Optionen für allfällige Hotel-Reservierungen möglichst bald zu tätigen. Vertraglich einigen wir uns jeweils mit der Hotelleitung auf ein bestimmtes Minimum an Zimmern, das bis etwa zwei Monate vor Turnierbeginn für uns fest reserviert bleibt. Wir können es aber den Hoteliers nicht verargen, wenn sie mit weiteren Gruppen ihr Hotel frühzeitig optimal auslasten. So war beispielsweise dieses Jahr unser Kontingent in Ascona bereits im Juni ausgeschöpft und der Rest für andere Gäste reserviert.

Marcel Lüthi



Der Turniersaal am ersten Spieltag: Für jedes Schachbrett ein eigener Tisch.

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Gstaad, 9. bis 18. Dezember 2013

Turnierbericht

1. Runde

Wir starten mit 22 Spielern, 5 weniger als im Vorjahr. Hermann Schmid, mit 91 Jahren der älteste Teilnehmer, ist für die erste Runde verhindert und trifft erst am Abend ein. Auch Jo Germann und Marcel Lüthi fehlen bei der Begrüssung, da sie in einem schlimmen Stau in Luzern stecken geblieben sind und ihre Partien mit einer einstündigen Verspätung beginnen. Entgegenkommenderweise gedulden sich ihre Gegner so lange, wobei sich Jean Krähenbühl allerdings gegen den deutlich höher gewerteten Jo mit einem halben Punkt entschädigt. Röbi Schweizer hingegen verhilft Marcel, der mehr als 200 ELO-Punkte weniger hat, zu einem Überraschungssieg. Ebenfalls für eine kleine Überraschung sorgt der Turnierleiter, der sich völlig ungewohnt in der unteren Hälfte der Startrangliste findet und am zweiten Brett gegen Hansjörg Illi ein Unentschieden erkämpft. Die übrigen Begegnungen gehen den Erwartungen entsprechend aus. Edwin Bhend, mit 82 Jahren der drittälteste Teilnehmer und Seriensieger bei den Schweizer Schach Senioren, gewinnt gegen Michel Bilat. Peter Baur besiegt Karl Denzinger, Michel Ducrest, der Vorjahressieger und Gewinner des ELO-Preises, holt den Punkt gegen Ernst Ruh. Harry Siegfried besiegt den 85jährigen Martin Zahnd, der zum ersten Mal mitspielt und seinen Wohnsitz im Gstaaderhof hat.

2. Runde

Am ersten Brett hat René Birchler Weiss gegen Edwin Bhend und verliert in einer altindischen Partie infolge eines Versehens im 23. Zug die Qualität, worauf er sich gleich geschlagen gibt. Die Partien am zweiten und dritten Brett, Peter Baur gegen Ueli Eggenberger und Harry Siegfried gegen Michel Ducrest, gehen unentschieden aus. Leichtes Spiel hat Eugen Fleischer gegen Walter Blindenbacher: Nach wenigen Zügen gewinnt er die Dame und damit die Partie. Zusammen mit Edwin Bhend führt er somit mit 2 Punkten die Zwischenrangliste an, gefolgt von 7 Spielern mit 1½ Punkten.

Das Wetter zeigt sich von seiner besten Seite und lädt zu Spaziergängen auf verschneiten Wanderwegen rund um Gstaad ein. Und die Prognosen versprechen, dass es für den Rest der Woche so bleiben wird.

3. Runde

Liegt es wohl am schönen Wetter mit angenehmen Temperaturen, dass heute viele Partien kurz ausfallen und bereits vor Mittag nur noch zwei Bretter besetzt sind? So einigen sich Michel Ducrest und Hansjörg Illi, Jo Germann und Harry Siegfried, Ueli Eggenberger und René Birchler sowie Boáz Lengyel und Jean Krähenbühl bald einmal auf ein Unentschieden. Sicher nicht wetterbedingt ist das rasche Ende der Partien Karl Eggmann gegen Peter Baur und Urs Benz gegen Marcel Lüthi. Ich lasse mich von einem vermeintlichen Eröffnungsvorteil blenden, weiche in einer spanischen Partie früh von der Theorie ab und schaufle damit mein eigenes Grab, während Marcel sich aufs Morra-Gambit einlässt, den gegnerischen Leichtfiguren bereitwillig den Zugang zu seiner Königsstellung gewährt und damit die Partie rasch verliert. Wesentlich länger dauert die Begegnung am Spitzenbrett, Edwin Bhend gegen Eugen Fleischer. Edwin eröffnet mit 1. b3, während Eugen mit 1. ... d6 und späterem g7-g6 einen Pirc-ähnlichen Aufbau anstrebt. Er widersteht

Edwins Angriffsversuchen und kann die Partie unentschieden halten. Somit verbleiben die beiden in ihrer Führungsposition, zu welcher nun auch Peter Baur mit 2½ Punkten anschliesst.

4. Runde

Am ersten Brett spielt Peter Baur mit Weiss gegen Edwin Bhend und wählt die Vorstoss-Variante in der Caro-Kann-Verteidigung. Nach der beidseitigen langen Rochade erhält Weiss deutlichen Vorteil und, nachdem sich Schwarz zu einem Bauernraub hat hinreissen lassen, gar eine Gewinnstellung. Er verpasst aber im 24. Zug ein Qualitätsoffer, welches ihm den sofortigen Sieg eingetragen hätte, und stellt kurz danach eine Figur ein. Damit verbleibt Edwin weiterhin an der Spitze, zusammen mit Eugen Fleischer, der am zweiten Brett gegen Michel Ducrest die englische Eröffnung wählt, in einem schwierigen Endspiel einen zweiten Mehrbauern erkämpft und die Partie gewinnt. Hansjörg Illi überrascht Urs Benz mit dem Königsgambit, gegen das sich Urs lange erfolgreich wehrt. Im 33. Zug opfert er aber eher unmotiviert einen Läufer, für welchen er lediglich einen Bauern gewinnt. Er leistet Hansjörgs materiellem Übergewicht noch 20 Züge lang Widerstand, bis er die Partie verloren gibt. Einen wechselvollen Verlauf nimmt die Partie Erwin Tellenbach gegen Jo Germann. Ein starker Angriff gegen den weissen König bringt Jo zunächst eine Qualität ein. Später opfert er diese wieder und hofft, die Partie dank einem Mehrbauern zu gewinnen, der aber bald darauf verloren geht. Die beiden wickeln in ein Bauernendspiel ab, das aber für keine Partei zu gewinnen ist. Also Remis.

Stand nach 4 Runden: Edwin Bhend und Eugen Fleischer 3½ Punkte, Hansjörg Illi 3 Punkte, gefolgt von 6 Spielern mit 2½ Punkten.

Das Blitzturnier am Abend wird von 8 Teilnehmern vollrondig ausgetragen. Überlegener Sieger ist Edwin Bhend, welcher erst in der Schlussrunde einen halben Zähler an Eugen Fleischer abgibt und das Turnier mit 6½ Punkten beendet. Den zweiten und dritten Rang erzielen Hansjörg Illi mit 5½ und Röbi Schweizer mit 4½ Punkten.

5. Runde

Edwin Bhend beginnt seine Partie gegen Hansjörg Illi mit 1. b3, um später mit f2-f4 in die Bird-Eröffnung überzugehen. Bereits nach 15 Zügen einigen sich die beiden auf ein Unentschieden. Wie schon am Vortag spielt Eugen Fleischer die längste Partie dieser Runde. Er wählt mit Schwarz gegen Jo Germann die königsindische Verteidigung. Nach einem wilden Gemetzel im Mittelspiel verbleiben ihm ein Turm und ein Bauer gegen zwei Leichtfiguren, also eine materiell ausgeglichene Stellung. Eugen hat aber schon sehr viel Bedenkzeit verbraucht und setzt ungenau fort. Das kostet ihn zunächst einen Bauern auf der a-Linie, und kurz danach räumt ihm Jo auch die Bauern am Königsflügel ab. Eugen gibt die Partie auf und überlässt damit Edwin Bhend die alleinige Spitzenposition auf der Zwischenrangliste. Am dritten Brett liefern sich Harry Siegfried mit Weiss und Peter Baur eine Caro-Kann-Partie, die zunächst in gewohnten Bahnen verläuft, bis Peter gross rochiert und seinem Gegner Gelegenheit gibt, mit einem Bauernopfer die b-Linie zu öffnen und darauf die Schwerfiguren zu vereinigen. Peter kann den Angriff aber abwehren und schickt sich an, gegen den kurz rochierten weissen König vorzumarschieren. Dabei lässt er aber einen Augenblick die e-Linie unbewacht, welche Harry in Besitz nimmt. Mit unparierbaren Drohungen zwingt er Peter zur Aufgabe.

Nun ist Edwin Bhend mit 4 Punkten allein an der Spitze. Ihm folgen Eugen Fleischer, Hansjörg Illi, Harry Siegfried und Jo Germann mit 3½ Punkten. Sechs Spieler haben 3 Punkte. Somit steigt das Teilnehmerfeld recht ausgeglichen in die zweite Turnierhälfte.

6. Runde

Nach einem etwas verhangenen spielfreien Samstag ist die Sonne in alter Pracht zurückgekehrt und beschert uns einen wolkenlosen, tiefblauen Himmel. Dass sechs der elf Partien friedlich ausgehen, hängt aber kaum mit dem Wetter zusammen. Mit Ausnahme der Begegnung Hansjörg Illi gegen Jo Germann, die nur 14 Züge dauert, erfolgt die Punkteteilung erst nach längerem Kampf. Edwin Bhend eröffnet auch die Partie gegen Harry Siegfried mit 1. b3, fianchettiert den schwarzfeldrigen Läufer und zieht danach die Dame nach a1, um eine Batterie auf der langen schwarzen Diagonale zu bilden. Dank einer taktischen Finesse erobert er die gegnerische Dame gegen Turm und Läufer und gleich darauf noch einen Bauern, was Harry zur Aufgabe zwingt. Einen schönen Sieg kann Röbi Schweizer mit Schwarz gegen Peter Baur feiern. In einer sizilianischen Partie offeriert Peter ein Läuferopfer auf g6, das Schwarz wegen nachfolgendem Matt in zwei Zügen nicht annehmen kann. Dafür schlägt Röbi mit seinem Läufer einen Springer auf g5 und erhält eine Mehrfigur gegen zwei Bauern. Mit dem Vorrücken seiner beiden Freibauern auf den Zentrallinien entscheidet er die Partie für sich. Hermann Schmid freut sich über seine Gewinnpartie gegen Walter Blindenbacher. Er nutzt ein unbewachtes Feld f7 für ein StICKMATT.

Ruth und Hans Held beehren uns mit einem kurzen Besuch im Turniersaal.

7. Runde

Hansjörg Illi hat seine Gitarre mitgebracht und trägt uns vor Spielbeginn in temperamentvollem Stil das Chanson «Le pain au chocolat» vor.

Jo Germann mit Weiss und Edwin Bhend spielen am ersten Brett das Scheveninger System der sizilianischen Verteidigung. Im 9. Zug weicht Edwin von der Theorie ab und willigt drei Züge später in einer eher nachteiligen Stellung ins Remis ein. Auch die Partie am zweiten Brett, Röbi Schweizer gegen Eugen Fleischer, geht unentschieden aus. Wie gewohnt wählt Eugen gegen 1. e4 die Pirc-Verteidigung, und es gelingt keinem der beiden, in irgendeiner Partiephase entscheidenden Vorteil zu erlangen. Ueli Eggenberger eröffnet gegen Hansjörg Illi mit 1. f4. Nach der Abwicklung in ein Turm-Läufer-Endspiel verfügen beide über eine intakte Bauernkette: vier weisse Bauern von a bis d und vier schwarze Bauern von e bis h. Die schwarzen Bauern stehen alle auf der Gegenfarbe der Läufer, und deren Frontmann ist ein Feld weiter vorgerückt als sein Gegenspieler. Hansjörg erkämpft sich zwei verbundene Freibauern, die ihm den Sieg sichern. Am vierten Brett sitzen die beiden Romands, Michel Ducrest mit Weiss und Michel Bilat. Im 19. Zug verpasst Weiss den entscheidenden Qualitätsgewinn und gibt stattdessen Turm und zwei Leichtfiguren für die Dame und zwei Bauern. Das reicht nicht zum Sieg, und so endet die Partie nach 32 Zügen unentschieden. Spannend verläuft die Begegnung am 5. Brett, Harry Siegfried gegen René Birchler. In einer spanischen Partie begibt sich Renés König auf eine gewagte «Nacktwanderung» in Richtung des feindlichen Lagers, welche er aber zunächst heil übersteht, da Harry es versäumt, den kecken Monarchen weiter einzukesseln, und stattdessen die Stellung vereinfacht. Nach einem schwarzen Fehlzug kann er in ein gewonnenes Endspiel mit einer Mehrfigur abwickeln, und die Entscheidung zu seinen Gunsten fällt erst im 69. Zug.

Mit 5½ Punkten verbleibt Edwin Bhend weiterhin an der Spitze. Dank seinem Sieg hat sich Hansjörg Illi auf den alleinigen zweiten Platz vorgearbeitet und hat nun 5 Punkte. Die weiteren Verfolger mit 4½ Punkten sind Jo Germann, Eugen Fleischer, Harry Siegfried, Röbi Schweizer und Erwin Tellenbach, der etwas überraschend den Turnierleiter besiegt hat.

8. Runde

Edwin Bhend macht kurzen Prozess mit Erwin Tellenbach, der die Réti-Eröffnung gewählt hat. Im 15. Zug nimmt er die offene d-Linie in Besitz, vertreibt die Dame von d1 und setzt seinen Springer auf das Vorpostenfeld d4. Danach zieht er seine Dame nach e5 und gewinnt dank einer Doppeldrohung eine ganze Figur und damit die Partie. Auch Hansjörg Illi holt einen ganzen Punkt gegen Harry Siegfried, der die Najdorf-Varianten der sizilianischen Verteidigung wählt. Im 20. Zug lässt sich Harry einen Bauern rauben, wonach Hansjörg in ein Turm-Läufer-Endspiel abwickelt und die Partie dank besserer Bauernstruktur rasch gewinnt. Auch am dritten Brett wird eine sizilianische Partie ausgetragen: Jo Germann wählt gegen Röbi Schweizer die Sweschnikow-Variante, welche dieser etwas ungenau behandelt. Röbi verliert zunächst einen Bauern und später das daraus resultierende Turmendspiel. Somit hat sich an der Spitze der Zwischenrangliste nicht viel verändert. Nach wie vor wird sie von Edwin mit 6½ Punkten angeführt, gefolgt von Hansjörg Illi mit 6 und Jo Germann mit 5½ Zählern. Eugen Fleischer, der das Turmendspiel gegen Michel Bilat trotz einem Mehrbauern nicht gewinnen kann, und Michel Ducrest, der Boáz Lengyel besiegt, haben 5 Punkte.

Die ELO-Zwischenauswertung wird von Erwin Tellenbach mit einem Zuwachs von 35 Punkten angeführt, dicht gefolgt von Harry Siegfried mit einem Plus von 34 Punkten. In der Schlussrunde treffen die beiden aufeinander, sodass sie den dafür ausgeschriebenen Hotelpreis unter sich ausmachen werden.

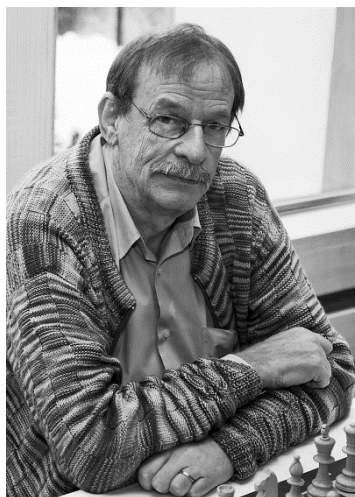
9. Runde

Heute ändert sich nichts mehr auf den ersten drei Plätzen der Rangliste. Auch gegen Michel Ducrest eröffnet Edwin Bhend mit 1. b3 und lässt sich im 10. Zug kaltblütig auf ein Bauernopfer seines Gegners ein, welches zwar vielversprechend aussieht, aber nicht zum erhofften Erfolg führt. Im Endspiel gewinnt Edwin noch zwei weitere Bauern, worauf sich Michel geschlagen gibt. Hansjörg Illi sichert sich den zweiten Podestplatz mit einem Sieg gegen Eugen Fleischer. Jo Germann einigt sich mit René Birchler schon nach 7 Zügen auf ein Unentschieden, wohl im Vertrauen darauf, dass die beiden Spieler, welche ihm den dritten Platz noch streitig machen könnten, den dafür nötigen Partiegewinn nicht schaffen werden. Überraschend geht der Kampf um den ELO-Preis, Harry Siegfried gegen Erwin Tellenbach, aus. Da Erwin rund 150 Führungspunkte weniger hat, würde ihm eigentlich schon ein Unentschieden genügen. Damit gibt er sich aber nicht zufrieden, sondern fügt seinem Gegner eine empfindliche Niederlage zu. Nun steht Erwin mit einem Zuwachs von 51 Punkten an einsamer Spitze, gefolgt von Hansjörg Illi mit 30 und Michel Bilat mit 24 Pluspunkten.

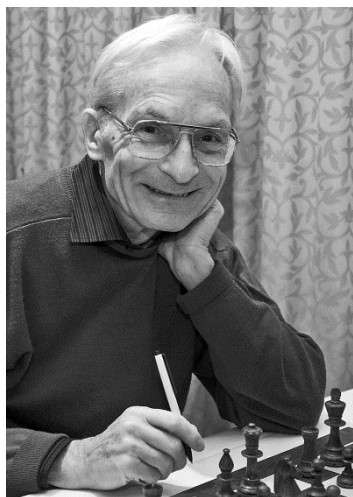
Erfreulich viele Spieler nehmen am Schlussessen teil, das bereits auf 12 Uhr angesetzt werden kann. Bei der Rangverkündigung dankt der Turnierleiter allen, die zum guten Gelingen des Turniers beigetragen haben, insbesondere der Hotelleitung und deren Crew für die hervorragenden Bedingungen im Gstaaderhof. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, dass die Teilnehmerzahl in der nächsten Austragung, vom 8. bis zum 17. Dezember 2014, etwas grösser sein wird, und verabschiedet sich mit den Worten: «Bringt noch jemanden mit!»

Schönenberg, 19. Dezember 2013 / KE

Die Turnierteilnehmer



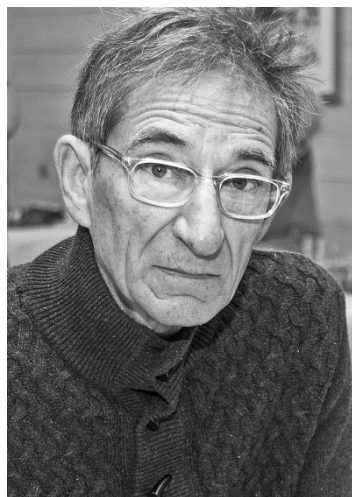
Peter Baur



Urs Benz



Edwin Bhend



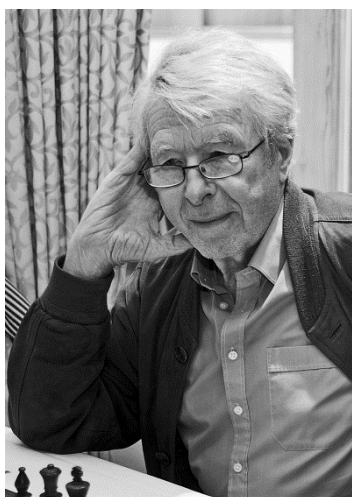
Michel Bilat



René Birchler



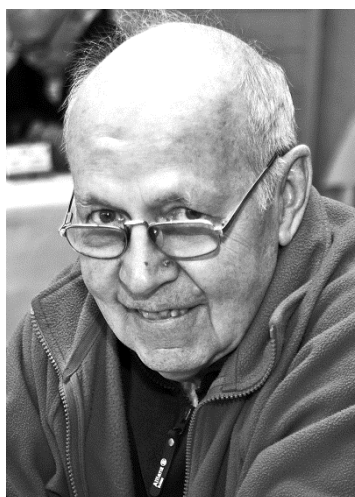
Walter Blindenbacher



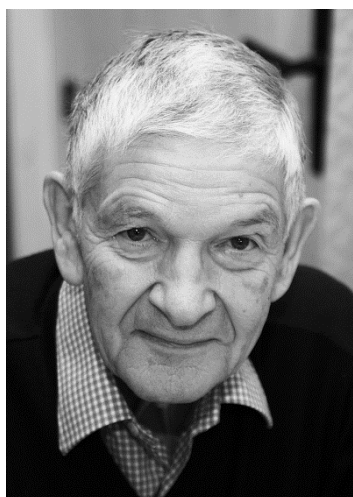
Karl Denzinger



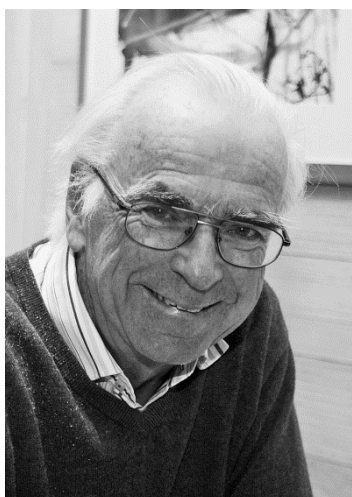
Michel Ducrest



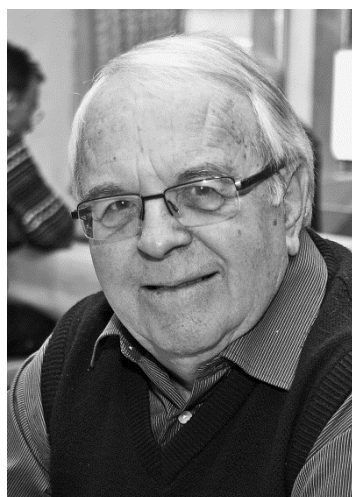
Ueli Eggenberger



Karl Eggmann



Eugen Fleischer



Jo Germann



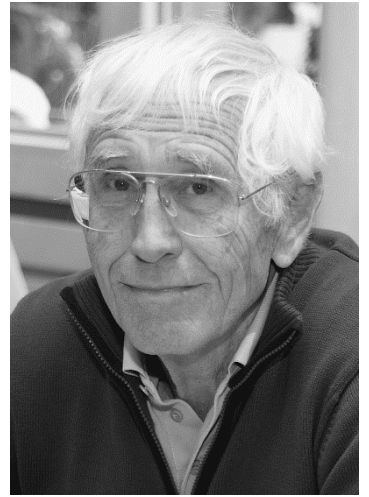
Hansjörg Illi



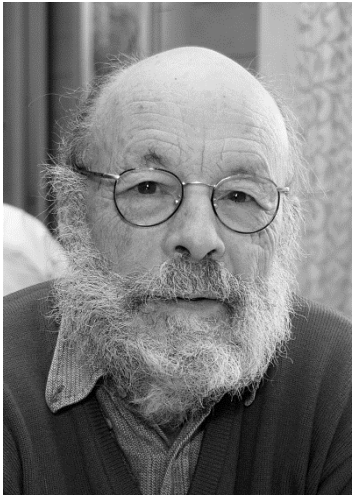
Jean Krähenbühl



Boáz Lengyel



Marcel Lüthi



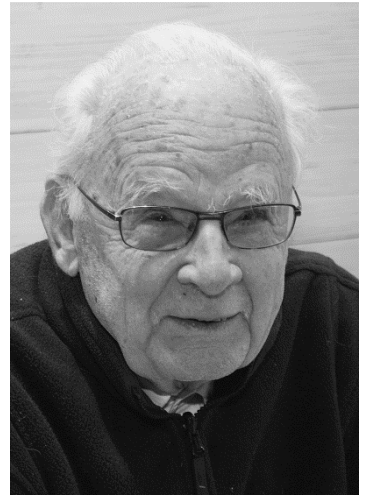
Ernst Ruh



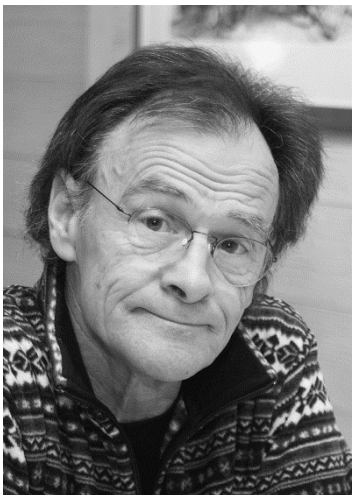
Hermann Schmid



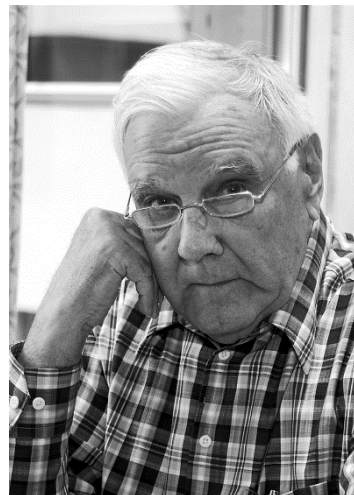
Robert Schweizer



Harry Siegfried



Erwin Tellenbach



Martin Zahnd



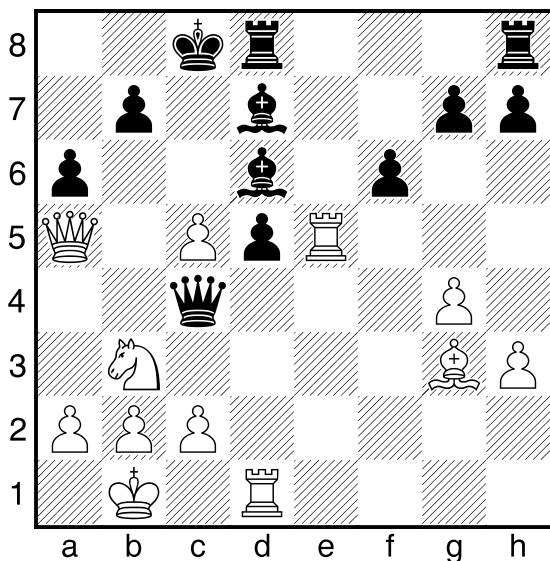
Hansjörg Illi als Chansonnier

Fortschrittstabelle: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)
Fortschrittstabelle Gstaad: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Nr.	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	Buchh	BuSu
1.	Bhend, Edwin	2233	4w1	8s1	6w $\frac{1}{2}$	13s1	2w $\frac{1}{2}$	10w1	3s $\frac{1}{2}$	5s1	7w1	7.5	39.0	269.0
2.	Illi, Hans-Jörg	2038	9s $\frac{1}{2}$	12w1	7s $\frac{1}{2}$	18w1	1s $\frac{1}{2}$	3w $\frac{1}{2}$	11s1	10w1	6s1	7.0	37.5	272.5
3.	Germann, Josef	2000	14w $\frac{1}{2}$	16s1	10w $\frac{1}{2}$	5s $\frac{1}{2}$	6w1	2s $\frac{1}{2}$	1w $\frac{1}{2}$	12s1	8s $\frac{1}{2}$	6.0	39.0	267.0
4.	Bilat, Michel	1854	1s0	15w $\frac{1}{2}$	17s1	19w1	11s $\frac{1}{2}$	9w $\frac{1}{2}$	7s $\frac{1}{2}$	6s $\frac{1}{2}$	12w1	5.5	36.0	262.5
5.	Tellenbach, Erwin	1707	11s0	19w1	21s1	3w $\frac{1}{2}$	12s0	18w1	9s1	1w0	10s1	5.5	35.5	264.0
6.	Fleischer, Eugen	1912	18s1	21w1	1s $\frac{1}{2}$	7w1	3s0	11w $\frac{1}{2}$	12s $\frac{1}{2}$	4w $\frac{1}{2}$	2w0	5.0	40.0	265.5
7.	Ducrest, Michel	1987	20w1	10s $\frac{1}{2}$	2w $\frac{1}{2}$	6s0	14w1	8s $\frac{1}{2}$	4w $\frac{1}{2}$	15s1	1s0	5.0	39.0	263.0
8.	Birchler, René	1892	15s1	1w0	11s $\frac{1}{2}$	9w $\frac{1}{2}$	18s1	7w $\frac{1}{2}$	10s0	13s1	3w $\frac{1}{2}$	5.0	37.0	267.0
9.	Eggmann, Karl	1835	2w $\frac{1}{2}$	14s1	13w0	8s $\frac{1}{2}$	16w1	4s $\frac{1}{2}$	5w0	11w $\frac{1}{2}$	19s1	5.0	36.5	252.0
10.	Siegfried, Harry	1858	17s1	7w $\frac{1}{2}$	3s $\frac{1}{2}$	11w $\frac{1}{2}$	13w1	1s0	8w1	2s0	5w0	4.5	40.5	264.5
11.	Eggenberger, Ulrich	1894	5w1	13s $\frac{1}{2}$	8w $\frac{1}{2}$	10s $\frac{1}{2}$	4w $\frac{1}{2}$	6s $\frac{1}{2}$	2w0	9s $\frac{1}{2}$	15w $\frac{1}{2}$	4.5	37.5	263.0
12.	Schweizer, Robert	1861	16w0	2s0	20w1	21s1	5w1	13s1	6w $\frac{1}{2}$	3w0	4s0	4.5	37.5	255.5
13.	Baur, Peter	1987	19s1	11w $\frac{1}{2}$	9s1	1w0	10s0	12w0	14s1	8w0	22s1	4.5	35.5	261.0
14.	Krähenbühl, Jean	1833	3s $\frac{1}{2}$	9w0	15s $\frac{1}{2}$	17w1	7s0	19w $\frac{1}{2}$	13w0	22s1	16w1	4.5	33.0	247.5
15.	Lengyel, Boáz	1700	8w0	4s $\frac{1}{2}$	14w $\frac{1}{2}$	16s $\frac{1}{2}$	20w $\frac{1}{2}$	17s1	19w1	7w0	11s $\frac{1}{2}$	4.5	32.5	247.5
16.	Lüthi, Marcel	1647	12s1	3w0	18s0	15w $\frac{1}{2}$	9s0	20s $\frac{1}{2}$	22w1	17w1	14s0	4.0	32.0	242.5
17.	Zahnd, Martin	1562	10w0	20s1	4w0	14s0	22w1	15w0	18s1	16s0	21w1	4.0	30.0	237.5
18.	Benz, Urs	1707	6w0	22s1	16w1	2s0	8w0	5s0	17w0	21s1	20s $\frac{1}{2}$	3.5	34.0	241.5
19.	Denzinger, Karl	1724	13w0	5s0	22w1	4s0	21w1	14s $\frac{1}{2}$	15s0	20w1	9w0	3.5	33.0	238.5
20.	Ruh, Ernst	1712	7s0	17w0	12s0	22w1	15s $\frac{1}{2}$	16w $\frac{1}{2}$	21s1	19s0	18w $\frac{1}{2}$	3.5	29.0	238.0
21.	Blindenbacher, Walter	1251	+	6s0	5w0	12w0	19s0	22s0	20w0	18w0	17s0	1.0	29.5	239.0
22.	Schmid, Hermann	1237		18w0	19s0	20s0	17s0	21w1	16s0	14w0	13w0	1.0	27.5	227.0

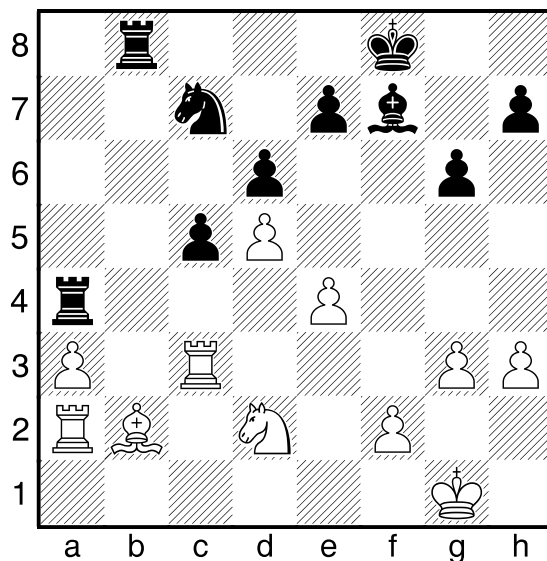
Diagramme von Gstaad 2013 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Baur,P - Bhend,E
23...Ld6



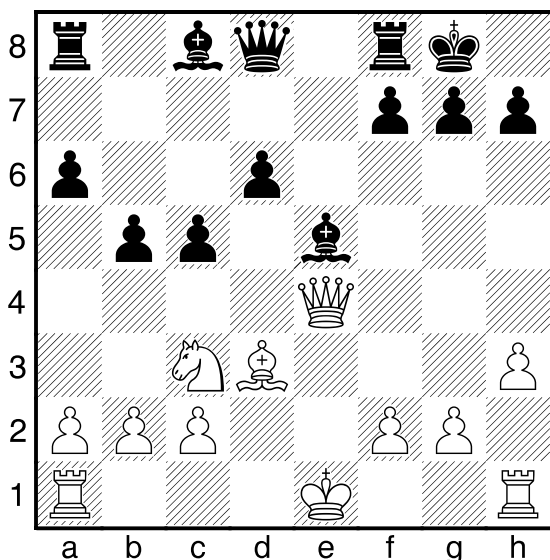
Peter hatte hier eine Gewinnchance gegen den nachmaligen Turniersieger. Was bot sich an für Weiss?

(3) Bilat,M - Denzinger,K
27.Txc3



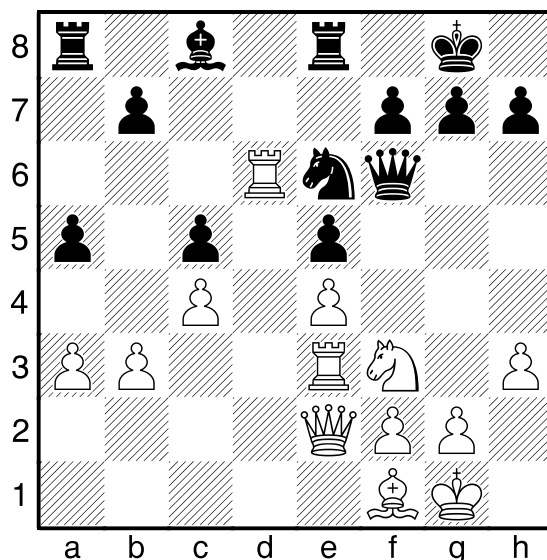
In dieser Stellung könnte Karl eine erfolgversprechende Kombination starten, die ihm grossen Vorteil brächte. Wer entdeckt sie?

(2) Baur,P - Birchler,R
14.De4



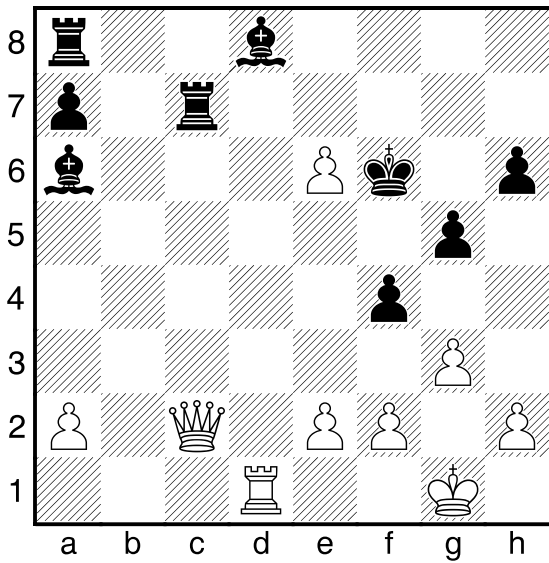
Hier sah sich René mit einer Doppeldrohung konfrontiert – Matt auf h7 einerseits, Turmverlust andererseits. René löste das Problem elegant! Wie nur?

(4) Birchler,R - Bhend,E
21.Td6



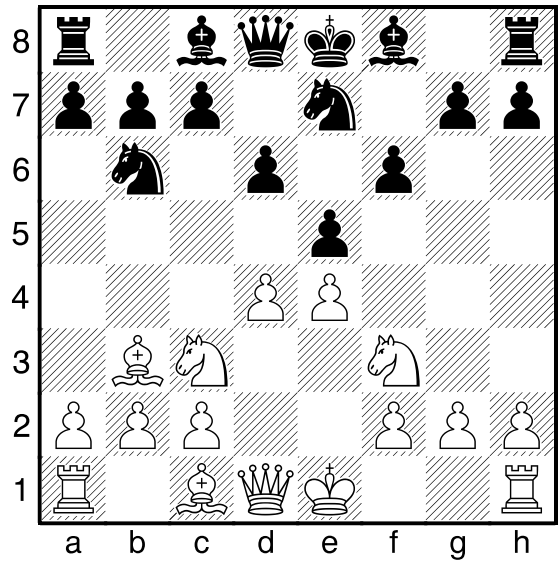
Edwin machte hier kurzen Prozess und gewann rasch. Was mochte er gezogen haben?

(5) Ducrest,M - Bilat,M
24...Kxf6



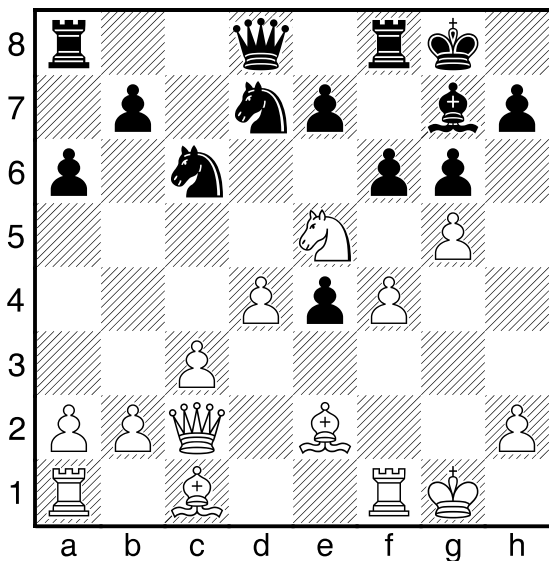
Beim Zusammentreffen der beiden Romands kam es zu dieser brisanten Stellung. Weiss könnte glatt gewinnen! Was müsste er ziehen?

(7) Fleischer,E – Blindenbacher,W
6...Se7



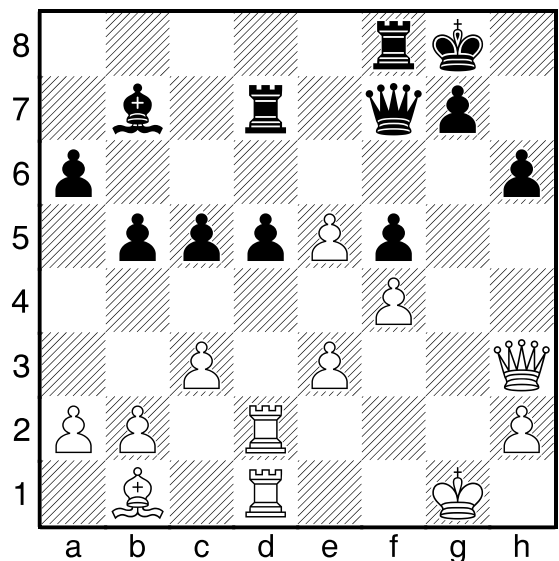
Walter hatte am Vortag als Spielfreier einen «Gratispunkt» erhalten und kam hier gegen Eugen unter die Räder. Was mochte dieser gezogen haben?

(6) Eggenberger,U - Tellenbach,E
14...f6



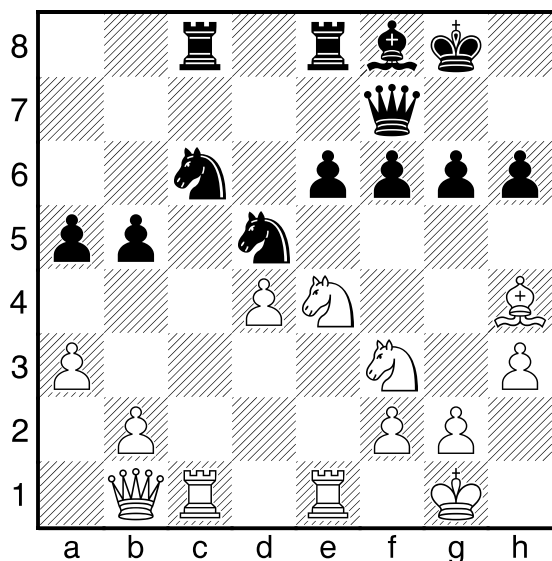
Hier konnte ich zwischen mehreren guten Zügen auswählen; ich fand nicht die beste Variante. Die wäre?

(8) Illi,H - Schweizer,R
23...b5



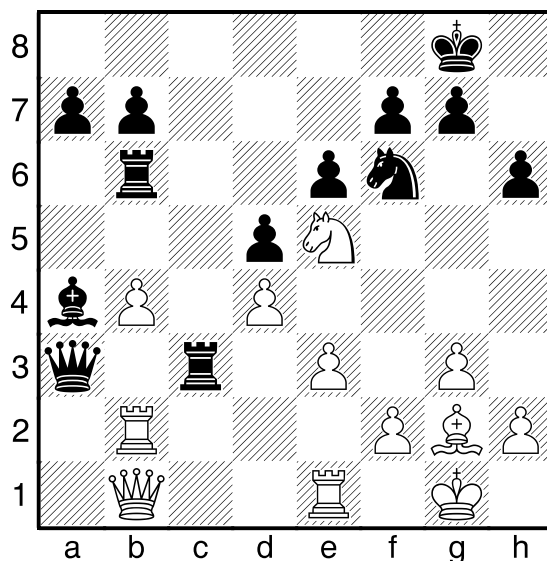
Hansjörg fand hier eine kräftige Angriffsfortsetzung und überspielte Röbi. Wer entdeckt den Einstieg?

(9) Krähenbühl,J - Zahnd,M
26...h6



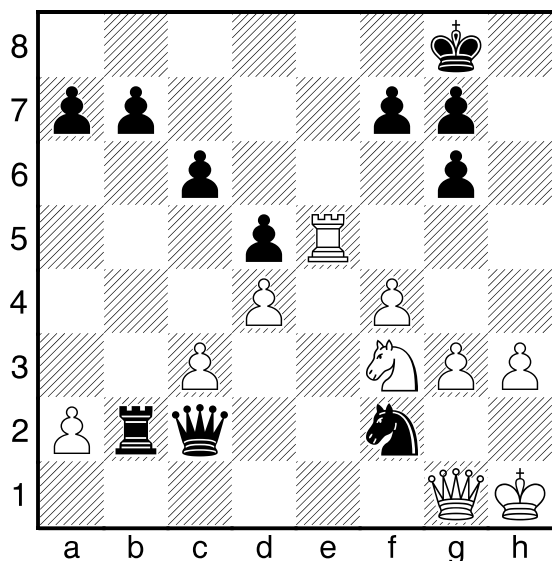
Jean hätte hier eine mehrzügige taktische Kombination zur Verfügung, die ihm Vorteil brächte! Nicht leicht zu finden!

(11) Lengyel,B - Krähenbühl,J
23.Te1



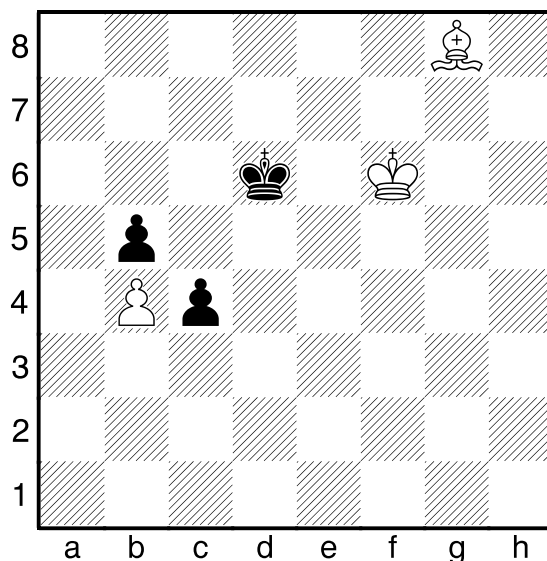
Wie könnte Jean seinen Vorteil ausbauen?

(10) Krähenbühl,J - Lüthi,M
34...Sf2+



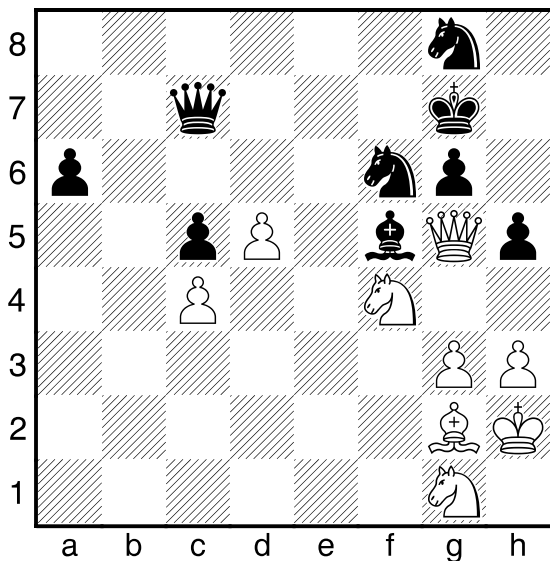
Hier spielte sich ein schachliches Drama ab, denn Marcel gab nach der einzügigen Antwort von Jean gleich auf. Was mochte sich zugetragen haben?

(12) Lüthi,M - Zahnd,M
64.Lxg8



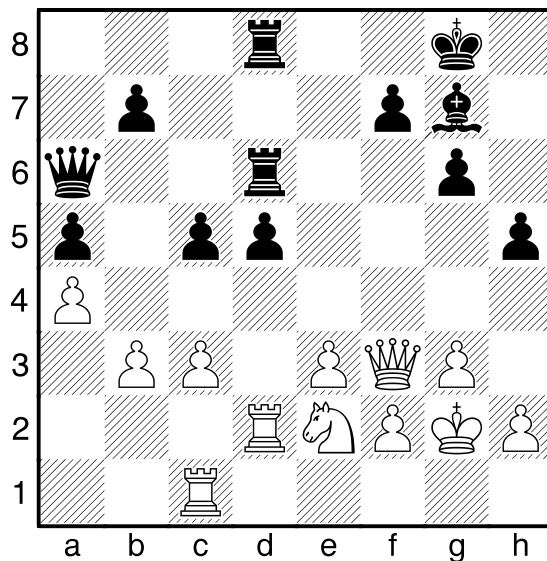
Ist die Partie für Marcel gewonnen, oder kann sich Martin halten?

(13) Tellenbach,E - Benz,U
37...Lf5



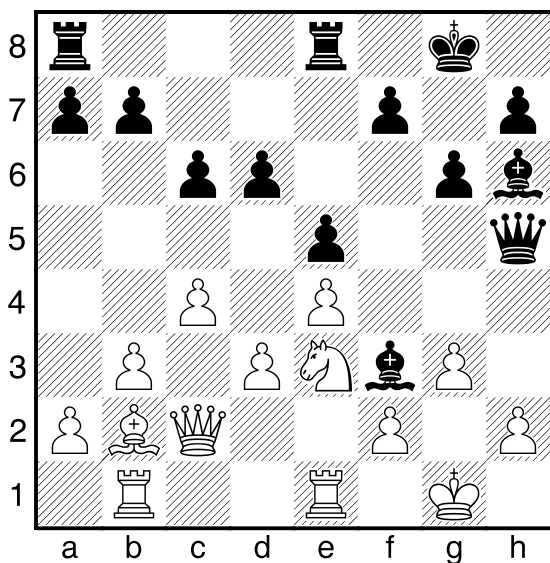
Wenn man weiss, dass eine Kombination drin liegt, dann findet man sie auch meist! Was war möglich für Erwin?

(15) Zahnd,M - Lengyel,B
29.Td2



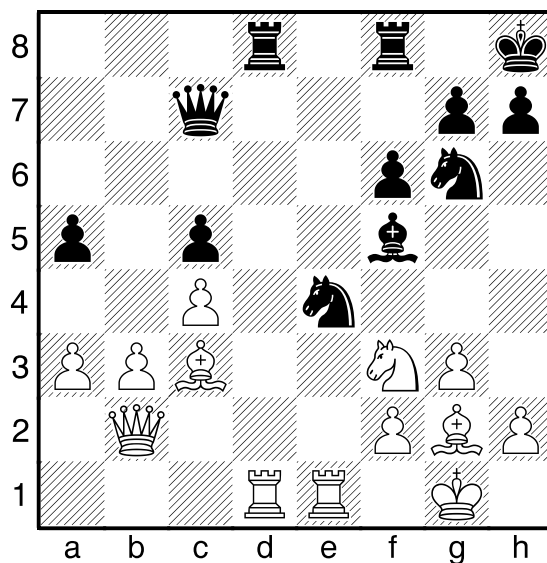
Boáz kam in der Folge mit einer erzwungenen Kombination in Vorteil. Wie dies?

(14) Tellenbach,E - Germann,J
20.Dc2



Hier ist ein guter Plan gefragt für Jo; es gibt eine starke Fortsetzung, wenn man den Einstieg schafft!

(16) Zahnd,M - Blindenbacher,W
23...Se4



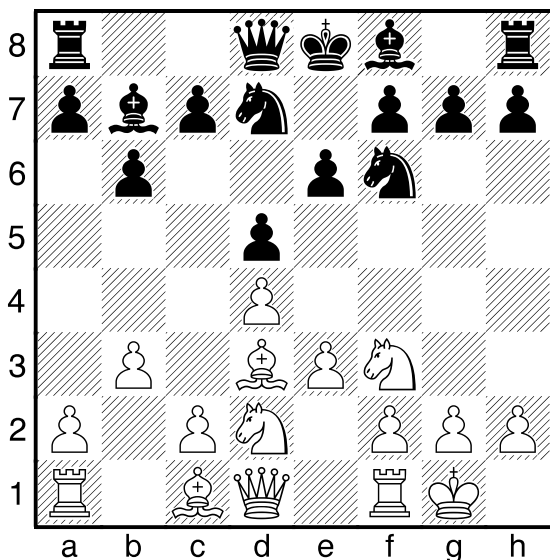
Martin könnte mit einer mehrzügigen Kombination grossen Materialvorteil herauspielen. Was müsste er ziehen?

Partien von Gstaad 2013

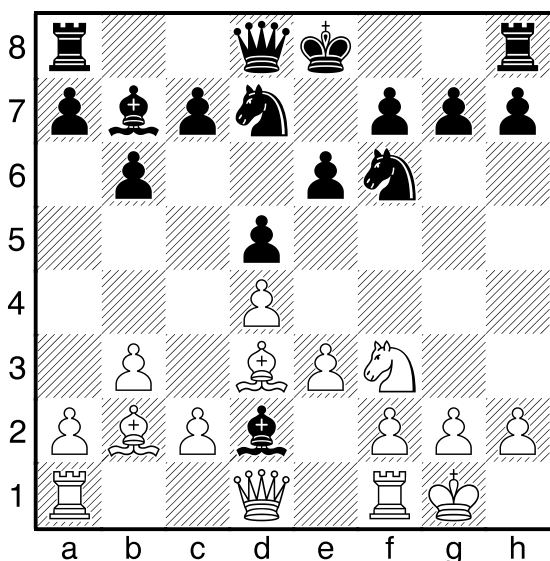
Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Bhend,E - Bilat,M [A47]

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.e3 b6 4.Ld3 Lb7
Michel pflegt mit Schwarz oft den Damenläufer früh zu flankieren. 5.Sbd2 d5
6.0-0 Sbd7 7.b3



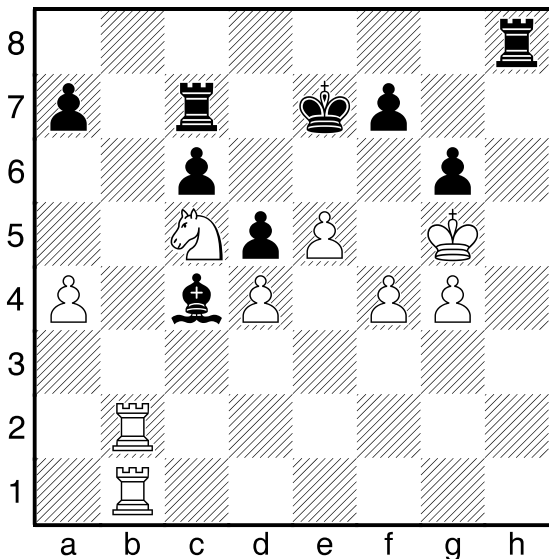
Edwin verzichtet lange auf den Zug c4.
[7.c4 dxc4 8.Sxc4 c5 9.b3 cxd4 10.Sxd4
Sc5 11.Le2 a6 12.a4 Le7 13.Lb2 Eine
spielbare, allerdings unerzwungene Va-
riante.] 7...Lb4 8.Lb2 Lxd2



Der freiwillige Verzicht auf das Läufer-
paar erstaunt schon ein wenig. 9.Sxd2
0-0 10.Df3 Te8 11.Dg3 Sf8 12.c4 c6

13.f4 Edwin spielt auf Raumvorteil und
sichert das Zentrum ab. 13...Lc8 14.e4
Sh5 15.Dh3 g6 [Michel könnte es tak-
tisch versuchen, um im Trüben zu fi-
schen. 15...Sxf4 16.Txf4 e5 17.Tf5 g6
18.cxd5 cxd5 19.dxe5 gxf5 20.Dg3+
Weiss stünde doch sehr gut!] 16.e5 Sg7
17.Sf3 dxc4 18.bxc4 h5 19.Dg3 Sf5
20.Df2 Lb7 21.a4 Dc7 22.h3 Edwin
überstürzt nichts und lässt es vorläufig
ruhig angehen. 22...Tad8 23.Tfd1 La6
24.Tac1 De7 25.De1 Td7 26.Le4 Lb7
27.c5 Ein positioneller Zug, der den
Läufer b7 einmauert. 27...bxc5 28.Txc5
Tc7 29.Tdc1 Die Angriffsmarke c6!
29...Tec8 30.La3 Der Läufer meldet
sich zu Wort. 30...De8 31.T5c2 Se7
32.Ld6 Td7 33.Db4 Sd5 Eine aktive Fi-
gur im schwarzen Lager – sie überlebt
nicht! 34.Lxd5 exd5 35.Lxf8 Dxf8
36.Dxf8+ Einfach und gradlinig; Edwin
vertraut auf die stärkere Leichtfigur und
die aktiven Türme. 36...Kxf8 37.Kf2
Ke7 38.Sd2 Tdc7 39.Sb3 La6 40.Sc5
Lc4 Michel verteidigt sich zäh und hat
einen Platz gefunden für seinen Läufer.
41.Tb2 Kontrolle der offenen Linie.
41...Ke8 42.Kg3 Ke7 43.Tcb1 Ke8
44.Kh4 Ke7 45.Kg5 Der König tut mit
und hilft bei der Entstehung einer zwei-
ten Front am Königsflügel. 45...Tg8
46.g4 hxg4 47.hxg4 Th8 Diagramm

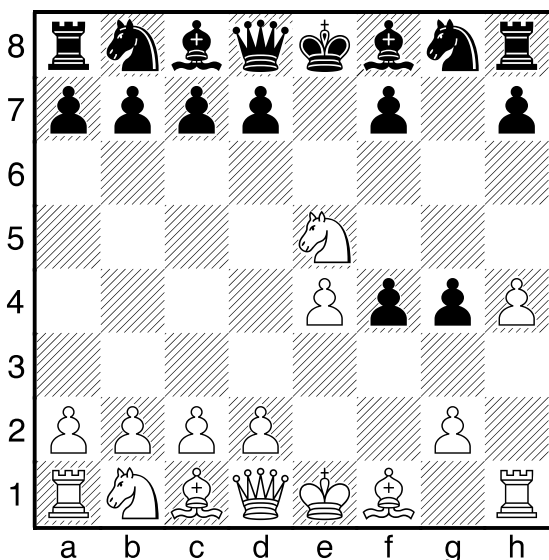
Das Gegenspiel wird in der Folge gleich
erstickt. 48.Tb7 Thc8 49.Txc7+ Txc7
50.Tb8 Le2 51.f5 gxf5 52.gxf5 Mit
Mattdrohung! 52...f6+ 53.Kg6 [Schon
möglich: 53.exf6+ Kf7 54.Se6] 53...fxe5
54.f6+ Kd6 55.Td8+ Nach ruhigem Be-
ginn ist es Edwin gelungen, mit positio-
nellen Mitteln die schwarze Verteidigung
auszuhebeln. Edwin gewann als Se-
riensieger das Turnier mit Vorsprung.



Sein Gegner, Michel, klassierte sich letztlich auf dem guten vierten Schlussrang. 1–0

(2) Illi, H - Benz, U [C39]

1.e4 e5 2.f4 Gleich mal etwas anderes – das Königsgambit. 2...exf4 3.Sf3 g5 Ein mutiger Entschluss von Urs mit der Annahme und vorübergehenden Verteidigung des Gambitbauern. 4.h4 g4 5.Se5



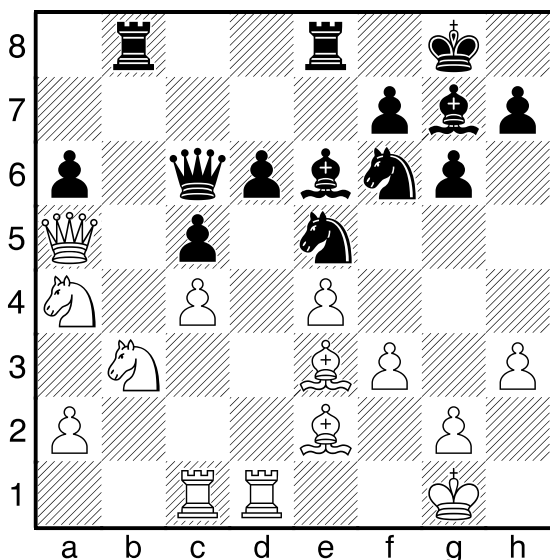
5...d6 [Zu versuchen: 5...De7 6.d4 d6 7.Sxg4 Dxe4+ 8.De2 De7 9.Dxe7+ Lxe7 10.Sf2] 6.Sxg4 h5 [Möglich: 6...Le7 7.Df3 Lxh4+ 8.Sf2 Lg3] 7.Sf2 Sc6 8.d3 Df6 9.Sc3 Le6 10.Sd5 Hansjörg sucht das aggressive Spiel, und Urs geht ein

Stück weit mit. 10...Lxd5 11.exd5 De5+ 12.Le2 Sd4 13.c3 Dxe2+ [13...Sxe2 14.Dxe2 0–0–0] 14.Dxe2+ Sxe2 15.Kxe2 Sf6 16.c4 Lh6 17.Sh3 Tg8 18.Lxf4 Txc2+ 19.Kf3 Tg6 20.Tae1+ Kd7 21.Sg5 Die Stellung ist doch ziemlich ausgeglichen. 21...Sg4 22.d4 Te8 23.Txe8 Kxe8 24.Te1+ Kf8 25.b4 Lg7 26.Te4 Sf6 27.Te3 Sg4 28.Te4 Sf6 29.Te2 Es ist also nichts mit einer mehrfachen Zugwiederholung. 29...Sg4? [29...b5 gibt Schwarz etwas Gegenspiel.] 30.Ke4 Sh6 31.b5 Ke7 32.Te3 Kd7 33.Ta3 Lxd4?? Hier verliess Urs die Geduld, und er opferte ohne grosse Chance. 34.Kxd4 Sf5+ 35.Ke4 Sxh4 36.Th3 Sg2 37.Txh5 Sxf4 38.Kxf4 Tf6+ 39.Ke3 Ke7 40.Th7 Kf8 41.a4 a6 42.Kd4 und 1:0 nach 54 Zügen. Hansjörg sicherte sich den guten 2. Schlussrang. 1–0

(3) Germann, J - Fleischer, E [E94]

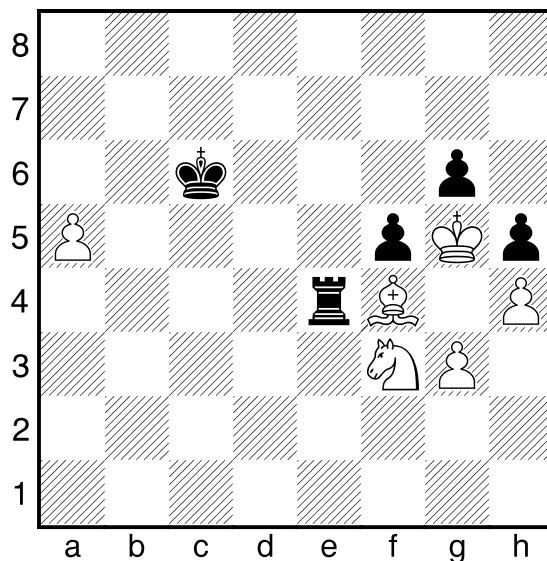
1.d4 g6 2.e4 Lg7 3.c4 d6 4.Sc3 Sf6 Bei diesem Vorstandsduell ist Königsindisch das Thema. 5.Sf3 0–0 6.Le2 e5 7.0–0 [Zu anderen Stellungsbildern führt 7.dxe5 dxe5 8.Dxd8 Txd8 9.Lg5 Te8 10.Sd5 Sxd5 11.cxd5 c6] 7...exd4 8.Sxd4 Te8 9.f3 Sbd7 10.Le3 a6 11.Dd2 Tb8 Eugen bereitet den Vorstoss b5 vor. 12.b4 Se5 13.b5 Jo kommt ihm zuvor. 13...Ld7 14.Tac1 c5 15.bxc6 bxc6 Nach dem Abtausch der Bauern ist die Stellung ausgeglichen, und der Turm b8 steht richtig. 16.Sb3 Le6 17.Sa4 c5 18.Tfd1 Dd7 19.Da5 Dc6 20.h3 Diagramm

20...Sxe4 Ein mutiger Entschluss; einige Bauern springen bei dem Opfer schon heraus. [Gute Abspiele für Schwarz wären: 20...Tb4 21.Saxc5 dxc5 22.Dxc5 Da4 23.Ld2 Lxc4 24.Dxb4 Dxb4 25.Lxb4 Lxe2; 20...Sh5 21.Sc3 Sg3 22.Lf4 Sxe2+ 23.Sxe2 Sxc4]



21.fxe4 Dxe4 22.Dd2 Lxc4 [22...Sxc4 23.Lxc4 Lxc4 24.Te1 Lxb3 25.axb3 Txb3 26.Sc3 Db4 Schwarz dürfte zufrieden sein!] 23.Sbxc5 Das Gegenopfer von Jo kehrt den Spiess um. 23...dxc5 24.Sxc5 Dh4 [24...Dc6 25.Txc4 (25.Lxc4 Sxc4 26.Txc4 Tb2 27.Dd5 Dxd5 28.Txd5 Txe3 29.Td8+ Lf8 30.Sd7 Kg7 31.Txf8 Tee2) 25...Sxc4 26.Lxc4 Tb2 27.Dd5 Dxd5 28.Txd5 Txe3] 25.Lf2 Dh6 26.Lxc4 Dxd2 27.Txd2 Lh6 28.Tdc2 Lxc1 29.Txc1 Sxc4 30.Txc4 Nachdem der Pulverdampf verraucht ist, kann sich nun jeder auf das Endspiel konzentrieren. 30...Tec8 31.a4 Tb1+ 32.Kh2 Td1 33.Tf4 Tc6 34.Kg3 h5 35.h4 Tc1 36.Se4 f5 37.Sg5 T1c4 Eugen tauscht einen Turm und bekommt in der Folge das Spiel der weissen Leichtfiguren zu spüren. 38.Txc4 Txc4 39.a5 Ta4 40.Lb6 Es ist für Weiss allerdings noch ein weiter Weg bis zum Gewinn. 40...Tg4+ 41.Kh3 Ta4 42.Se6 Ta3+ 43.Kh2 Kf7 44.Sc5 Ke8 45.Sxa6 Ein erster Teilerfolg: Ein Freibauer ist entstanden. 45...Kd7 46.Sc7 Kc6 47.Se6 Ta4 48.g3 Ta2+ 49.Kh3 Td2 50.Sf4 Td6 51.Kg2 Will Weiss weiterkommen, muss er am Königsflügel aktiv werren. 51...Kb5 52.Kf3 Tc6 53.Sd5 Td6 54.Se3 Td3 55.Kf4 Kc6 56.Kg5 Zweiter

Teilerfolg: Der König steht nun doch sehr aktiv. 56...Td6 57.Sc4 Te6 58.Sd2 Kb5 59.Sf3 Te4 60.Lc7 Kc6 61.Lf4



Beide Leichtfiguren widmen sich nun dem Königsflügel; der a-Bauer hat seine Pflicht getan. 61...Ta4 62.Kxg6 Txa5 63.Kxh5 Kd5 64.Kg5 Ke6 65.Sd4+ Kf7 66.Sxf5 Eine spannende Sache allemal. Jo holte sich den dritten Schlussrang! Eugen wurde guter Fünfter! 1-0

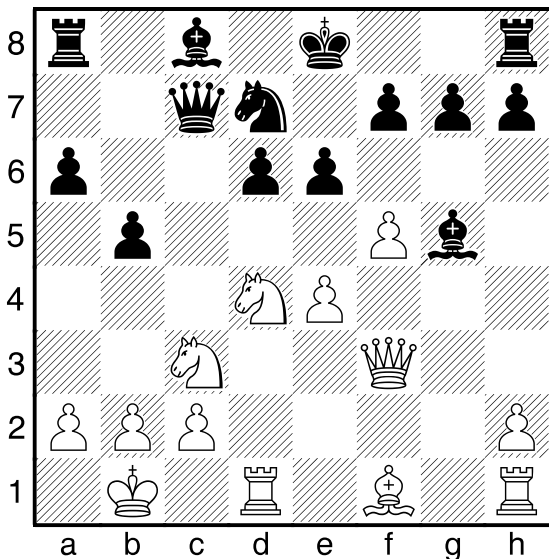
(4) Illi,H - Siegfried,H [B99]

[Hansjörg Illi]

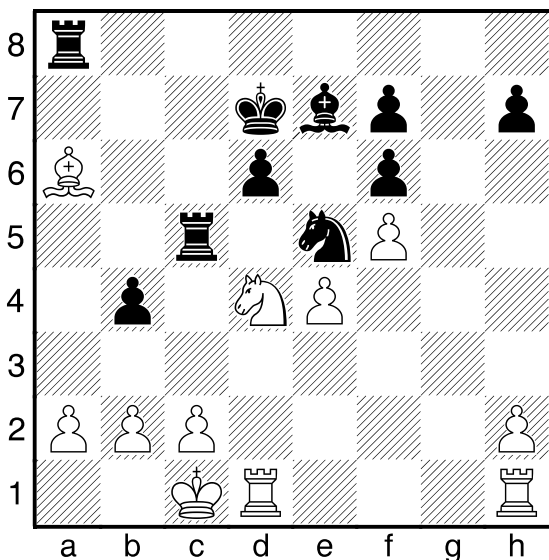
1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Lg5 Sbd7 7.f4 e6 8.Df3 Le7 9.0-0-0 Dc7 10.g4 b5 11.Lxf6 gxf6 [Am häufigsten sieht man hier 11...Sxf6, worauf ich früher fröhlich das extrem theorieintensive Bauernopfer 12.g5 Sd7 13.f5 Lxg5+ 14.Kb1 gespielt habe, eine Variante, die man eigentlich den Profis überlassen sollte.]

Diagramm

Als Fehler galt früher 11...Lxf6, da Weiss hier mittels 12.Lxb5 axb5 13.Sdxb5 Db8 14.Sxd6+ Kf8 15.e5 den fehlenden Schutz des d-Bauern ausnutzen kann; bis dann jemand auf die Idee 12...Tb8!? (z.B. 13.Lxd7+ Lxd7) kam, wonach die Sache alles andere als klar ist.] 12.f5 Se5 13.Dh3 b4 Dieser unter-



nehmungslustige Zug wird ziemlich oft gespielt. Ein anderer Plan ist 13...0-0. Schwarz spielt danach noch Kg8-h8 und hofft auf rasches Gegenspiel am anderen Flügel. **14.Sce2** [Ich erwog 14.Sb1?!, das ist aber zu langsam.] **14...exf5 15.Sxf5 Lxf5 16.gxf5 Tc8 17.Sd4** Der billigste Schutz für c2. **17...Db7 18.Dg2** [Kräftiger war 18.Tg1! mit der Idee 18...Dxe4?! 19.Lxa6 Ta8 20.Lb5+ Kd8 21.Db3] **18...Kd7 19.De2 Tc5 20.Dxa6 Dxa6 21.Lxa6 Ta8**

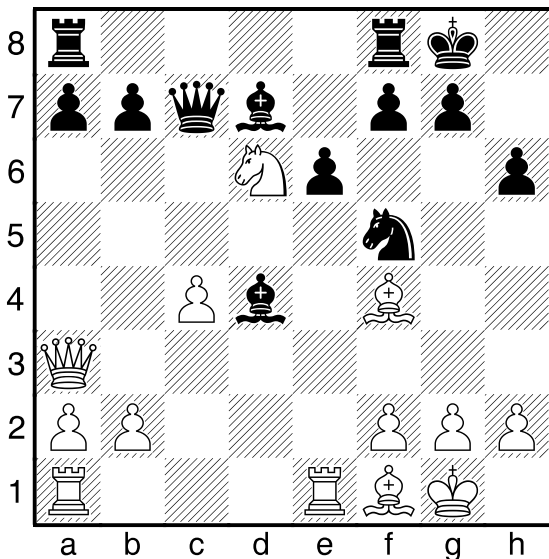


Mit bedrohlichem Gegenangriff auf der a-Linie. **22.Sb3!?** Die Ausrede: Weiss gewinnt ein Tempo für den weit gereisten Springer. **22...Tc7 23.Lb5+ Kc8 24.Kb1 Tca7 25.Sc1 Kc7** [Plausibel er-

scheint hier 25...Lf8 mit der Absicht, den Läufer gegen den Libero Sc1 zu tauschen, aber Weiss antwortet einfach **26.Thg1 Lh6 27.Tg8+ Kb7 28.Txa8**, und der Ba2 hat nichts mehr zu befürchten.] **26.Td4** Sicher ist das natürliche **26.Thg1** auch nicht schlecht, aber ich wollte den Lb5 nochmals umparkieren. **26...Tb8 27.Lc4 Sf3** [Oder 27...Kb6 28.Lb3] **28.Tdd1** Der Mohr hat seine Pflicht getan. **28...Tg8 29.Le2 Se5 30.Thg1 Taa8 31.Sd3** Der Springer-tausch hat höhere Priorität als die g-Linie,...**31...Sxd3 32.Lxd3** [Nicht 32.cxd3?!, Weiss möchte angesichts der ungleichen Läufer zwei Freibauern am Damenflügel.] **32...Tg5 33.h4 Txd1** [denn das trotzige 33...Th5? erlaubt die Schmunzelpointe 34.Th1 Tg8 35.Le2 Th6 36.h5! und der Turm ist gefangen.] **34.Txd1 Lf8 35.Tg8 Td8 36.Lc4 Lh6 37.Tg3 Te8 38.Ld5 Tb8 39.c3 Ld2 40.cxb4 Lxb4 41.Tg7 1-0**

(5) Bilat,M - Schweizer,R [D05]

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.e3 d5 4.c3 c5 5.Ld3 Michel wählt das Colle-System als Aufbau und wird bestrebt sein, in der Folge zu e4 zu kommen, um den Läufer c1 ins Spiel zu bringen. **5...Sc6 6.Sbd2 Ld6 7.0-0 Dc7** Nun kommt die entscheidende Phase in dieser Eröffnung. **8.dxc5 Lxc5 9.e4** Der Läufer c1 ist befreit und Weiss kann zufrieden sein. **9...Ld7 10.exd5 Sxd5 11.Se4 Lb6 12.Te1 h6 13.Lf1 0-0** Röbi hat die Eröffnung auch abgeschlossen, muss jedoch die Initiative seinem Gegner überlassen. **14.c4 Sde7 15.Dd6 Dc8** [Damentausch wäre auch möglich: 15...Dxd6 16.Sxd6 Sd4 17.Sxd4 Lxd4 18.Td1 e5. Auch der Springerzug wäre denkbar: 15...Sf5 16.Dxc7 Lxc7 17.Td1 Tad8] **16.Lf4 Sf5 17.Da3 Scd4 18.Sxd4 Lxd4 19.Sd6 Dc7** Diagramm



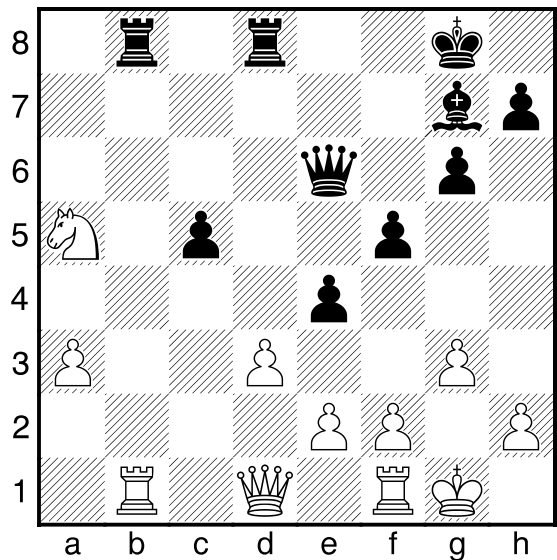
An sich ist dieser Zug spielbar, wenn man die Komplikationen durchrechnen kann! **20.Sxf5 Dxf4??** Das verliert! [So müsste Röbi fortsetzen: **20...Lxf2+!!** **21.Kxf2 Dxf4+ 22.Df3 Dxf5 23.Dxf5 exf5**] **21.Sxd4 e5** [Es geht nun nicht **21...Dxd4 22.Tad1**] **22.Sb5 a6 23.Sc7 Tad8 24.Sd5 Dg5 25.De3 Dxe3 26.Txe3 f6 27.Ld3 Kf7 28.b3 Tfe8 29.Tae1 g5 30.f3 h5 31.Sb6 Le6 32.Le4 Td2 33.T3e2 Txe2 34.Txe2 f5** Röbi versucht noch, mit den Königsflügelbauern ein Gegenspiel einzuleiten, was jedoch scheitert. **35.Ld5 Kf6 36.Lxe6 Txe6 37.Sd5+ Kg6 38.Kf2 g4 39.fxg4** [39.Sf4+] **39...hxg4 40.b4 Kg5 41.g3 e4 42.Ke3 b6 43.Sf4 Th6 44.Kd4 Td6+ 45.Ke5 Td1 46.c5 bxc5 47.bxc5 Tb1 48.c6** Nach der versäumten Mittelspielkombination brachte Röbi kein ausreichendes Gegenspiel mehr zustande, und Michel holte sich den Sieg ohne Schwierigkeiten. **1–0**

(6) Fleischer, E - Ducrest, M [A37]

[Eugen Fleischer]

1.Sf3 g6 2.c4 Lg7 3.g3 c5 Beide Spieler pflegen ihre c-Bauern häufig früh ins Feld zu schicken! **4.Lg2 Sc6 5.0–0 d6 6.Sc3 e5** Michel ist bestrebt, den Vorstoss d4 von Weiss zu erschweren. **7.d3 Sge7 8.a3 a5 9.Tb1 0–0 10.Lg5 f6**

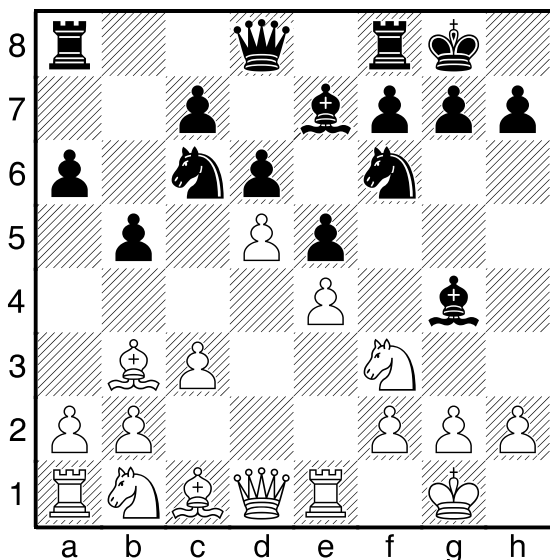
11.Le3 Le6 12.Se1 b6 13.Sc2 [Eugen könnte – oder sollte – den Vorstoss d5 von Michel mechanisch stoppen (Ueli). **13.Sd5 Tb8 14.Ld2 Lf7 15.Sxe7+ Sxe7 16.b4 axb4 17.axb4 Dd7 18.Sc2** (0,1)] **13...d5 14.cxd5 Sxd5 15.Sxd5 Lxd5 16.Lxd5+ Dxd5** Michel kann jetzt mit der Stellung zufrieden sein. **17.b4 Tab8** [17...axb4 18.axb4 Sd4 19.bxc5 bxc5 20.Lxd4 cxd4 (–0,14)] **18.Ld2 Tfd8 19.Se3 De6 20.bxa5 bxa5 21.Sc4 e4** [21...Txb1 22.Dxb1 Tb8 23.Dd1 e4 24.Lxa5 Sd4=] **22.Lxa5 Sxa5 23.Sxa5 f5**



24.Txb8 [Weiss verpasst **24.Sb7 Te8 25.Sxc5 Dd5 26.Txb8 Txb8 27.Sa6 Td8** (27...Tb3? **28.dxe4 Dxd1 29.Txd1 Txa3 30.Sc5 fxe4 31.Td8+ Kf7 32.Td7+ Kg8 33.Sxe4 Ta2**) **28.Sb4**] **24...Txb8 25.dxe4 fxe4 26.Dc1 Db6 27.Sc4 De6 28.Td1 Tf8 29.e3 h5 30.h4?** [30.a4 h4 31.a5 Tf7 (31...hxg3 32.hxg3 Kh7 33.Dc2 Tf7 34.Td6 Df5 35.f4 Lf6 (35...exf3 36.Dxf5 Txf5 37.Kf2 Tf8 38.a6 Ta8 39.Kxf3) 36.a6)] **30...Tf3?** [30...g5 31.hxg5 h4 32.Td6= (0,00!) 32...Df7 33.Td2 hxg3 34.fxg3 Lc3 35.Tc2 Df3] **31.Sd2 Tf5 32.Dc4 Kf7 33.Dxe6+ Kxe6 34.Sxe4 c4 35.a4?** [35.Td6+ Ke5 36.Td4] **35...Ta5 36.Kf1?** [36.Td6+ Ke5 37.Td4 Txa4 (37...c3 38.Sxc3 Ke6 39.Te4+ Kf5 40.Tf4+ Ke6 41.Se2)

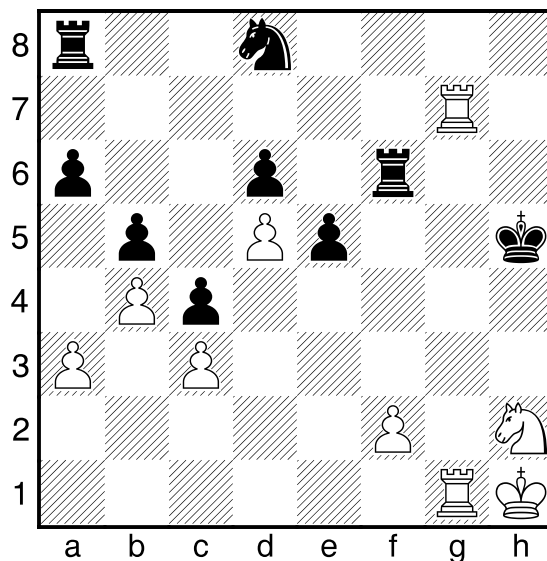
38.Kg2 Tb4 39.Sd2 Ke6 40.Txc4]
36...Lb2 37.Td2 [37.Td6+ Ich habe die Stärke dieses Zuges einfach nicht erkannt. 37...Ke5 38.f3 c3 39.Tc6 Kd5 40.Tc7 Txa4 41.Sxc3+ Lxc3 42.Txc3] **37...c3** [37...Le5 38.f3 Kf5 39.Ta2] **38.Tc2 Kd5 39.Sxc3+ Lxc3 40.Txc3 Txa4 41.Kg2** Varianten und Kommentare von Eugen Fleischer, ergänzt durch Ueli Eggenberger. 1–0

(7) Siegfried,H - Birchler,R [C91]
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6
5.0–0 Le7 6.Te1 b5 7.Lb3 0–0 8.c3 d6
 Hier könnte Weiss den Läuferausfall nach g4 verhindern. **9.d4** [9.h3 Sa5 10.Lc2 c5 11.d4 Dc7] **9...Lg4 10.d5**



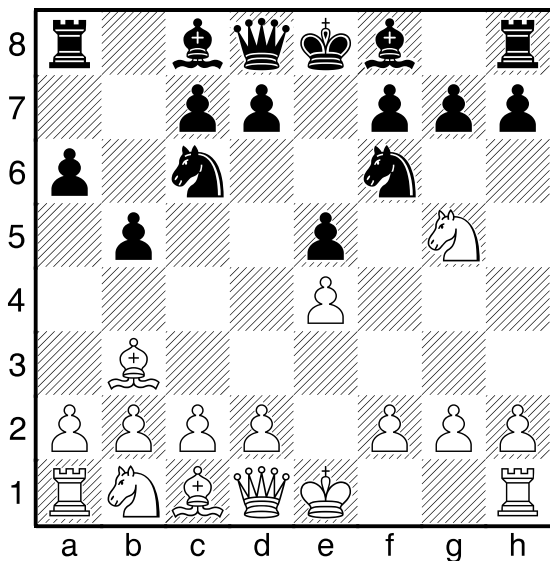
Harry schliesst das Zentrum ab. **10...Sa5 11.Lc2 c5 12.Sbd2** [Durchaus möglich wäre auch 12.dxc6 Sxc6 13.Dd3] **12...g6 13.h3 Ld7 14.b4 Sb7 15.Sb3 c4** René lässt es auch eher ruhig angehen. **16.Sbd2 Kg7 17.a3 Sg8 18.g4** Gegen f5 gerichtet, doch René spielt es gerade deswegen doch! **18...f5 19.gxf5 gxf5 20.exf5 Lxf5 21.Lxf5 Txf5 22.Se4** Beide Könige stehen etwas luftig, doch die Stellung ist beidseits im Lot. **22...h6 23.Le3 Df8 24.Sh2 Df7 25.Dg4+ Dg6 26.Kh1 Dxc4 27.hxc4**

Tf7 28.Tg1 Sf6 Das lässt eine kleine Kombination zu! **29.Lxh6+ Kxh6 30.g5+ Kh5 31.gxf6 Lxf6 32.Sxf6+ Txf6 33.Tg7 Sd8 34.Tag1**



Der Besitz der offenen g-Linie sichert Harry ein gutes Spiel. **34...Sf7 35.Sg4** [Harry könnte hier wohl die Qualität gewinnen, wenn er den Mattangriff suchen würde. 35.T7g3 Tf4 36.Sf3 Txf3] **35...Tf4 36.Tg2** [Und wieder wäre Tg3 stark. 36.Tg3 Sg5 37.Se3] **36...Sg5 37.Sh2 Tf5 38.f4** Nach diesem starken Zug bricht die schwarze Stellung zusammen. **38...exf4 39.Sf3 Kh6 40.T7xg5 Txc5 41.Sxc5 Tf8 42.Se6 Tf5 43.Th2+ Kg6 44.Tf2 f3 45.Sd4 Txd5 46.Txf3** In der Folge gelingt es René, die Verteidigung zäh zu gestalten; Harry jedoch übt sich in Geduld. **46...Te5 47.Kg2 Te1 48.Kg3 Ta1 49.Sc2 Tc1 50.Tf2 Kg5 51.Kf3 Kf5 52.Ke3+ Ke5 53.Kd2 Th1 54.Te2+ Kd5 55.Se3+ Kc6 56.Kc2 Th3 57.Sf5 Th5 58.Sd4+ Kd7 59.Td2 Tg5 60.Kb2 Th5 61.Sc2 Kc6 62.Td4 d5 63.Td2 Kd6 64.Sd4 Tg5 65.Se2 Ke5 66.a4 Ke4 67.axb5 axb5 68.Sd4 Ke3 69.Kc2** Nach eher verhaltenem Beginn entwickelte sich eine kampfbetonte Partie – durchaus sehenswert! 1–0

(8) Eggmann,K - Baur,P [C70]
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 b5
5.Lb3 Sf6 6.Sg5 Diagramm

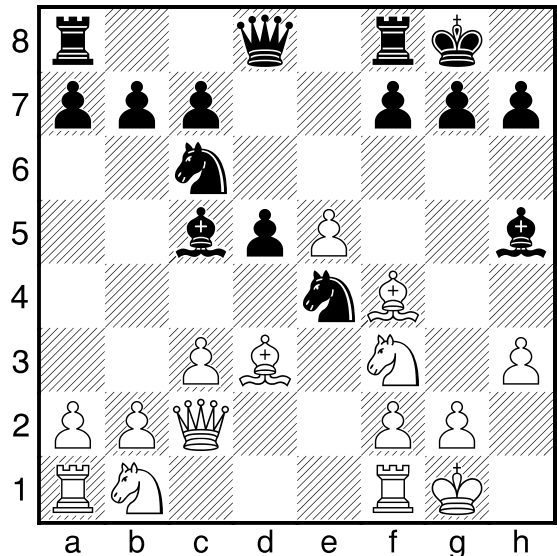


Karl wagt ein Experiment, angelehnt an das Zweispringerspiel im Nachzug. **6...d5 7.exd5 Sd4** Weil die Partie allerdings «Spanisch» ist, hört die Theorie hier bereits auf. **8.d6** Weil Peter den weissfeldrigen Läufer gleich wegtauschen kann, ist die Stellung für Schwarz keineswegs kritisch – im Gegenteil. [Wohl spielbar wäre: 8.d3 Lg4 9.f3 Lf5 10.Sc3 b4 11.La4+ Ld7 12.Lxd7+ Dxd7 13.Se2] **8...Sxb3 9.dxc7 Dd5** Peter kümmert sich vorerst nicht um den Bauern c7 sondern guckt mit der Dame Richtung g2. **10.axb3 Dxc7 11.Df3** Ein Zug, der das Weiterspielen erlaubt. **11...Dxf3 12.Sxf3 Lb7 13.Ke2 Ld6 14.Te1** [Einen Versuch wert wäre: 14.d3 Tc8 15.c4 Txc7 16.Tg1 Tg8 17.Lg5] **14...0-0 15.d4** Das ist nun zu scharf; immer noch wäre das ruhige d3 vorzuziehen. **15...exd4 16.Sxd4 Lxh2 17.f4 Tfe8+ 18.Kf1 Sd5 19.Txe8+ Txe8 20.Kg2 Lxf4** Karl und Peter erlebten in diesem Turnier Licht und Schatten! **0-1**

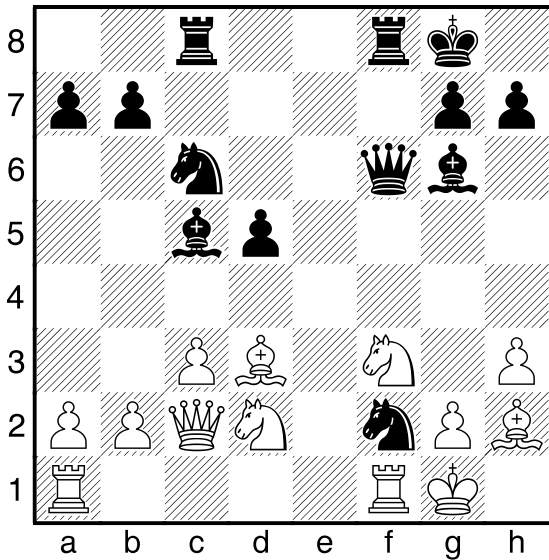
(9) Denzinger,K - Eggmann,K [C44]

[Karl Denzinger]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.c3?! Sf6 4.d4 Sxe4 5.Ld3 [5.d5 Se7 6.Sxe5 Sg6 7.Dd4=] **5...d5 6.dxe5 Lg4 7.Lf4 -0.7** Zwar noch alles nach Theorie, doch taugt diese von mir spontan gewählte Variante wenig! **7...Lc5 8.0-0 0-0 9.h3 Lh5 10.Dc2??**



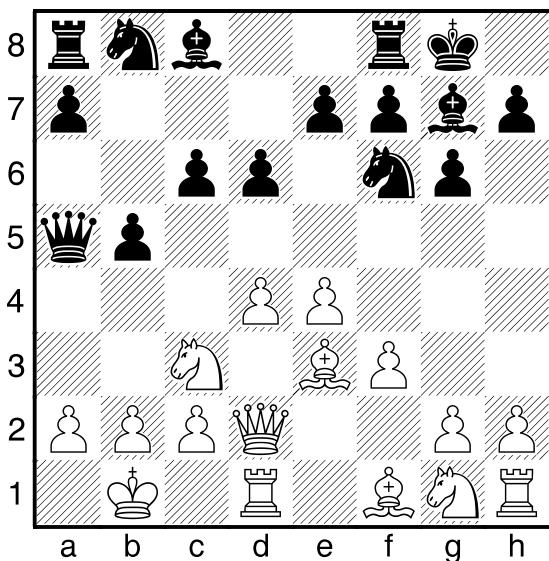
-3.9 Sieht doch gar nicht so schlecht aus, verliert aber bereits! [10.Sbd2 Sxd2 11.Dxd2 Lxf3 12.gxf3 -0.5] **10...Lg6??** S nutzt die Chance (noch) nicht und bringt sogar W in Vorteil! [10...Lxf3 11.gxf3 Dh4 12.Le3 Sg5 13.Lxg5 Dg3+ 14.Kh1 Dxh3+ -8.8 S gewinnt; so einfach ginge dies!] **11.Sbd2 f5?! 12.exf6?!** [12.b4 Lb6 13.b5 Sa5 14.Tac1 0.2] **12...Dxf6 13.Lxc7 Tac8 14.Lh2 Sxf2!?**



15.Txf2?? Verliert endgültig! [15.Lxg6 Dxc6 16.Dxc6 Sd3+ 17.Kh1 -0.6 noch spielbar!] **15...Lxf2+ 16.Kxf2 Sb4! 17.Db3 Sxd3+ [17...Db6+!] 18.Kg1 De6 19.Lg3 b6 20.Sd4?? De3+ 21.Kh2 Dxd2** Kommentar und Varianten: Karl Denzinger! **0-1**

(10) Denzinger,K - Ruh,E [B07]

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.Le3 Lg7 5.f3 0-0 6.Dd2 c6 7.0-0-0 Karl legt die Partien gerne risikoreich an und spielt, so lange er kann, auf Gewinn. **7...Da5 8.Kb1 b5**

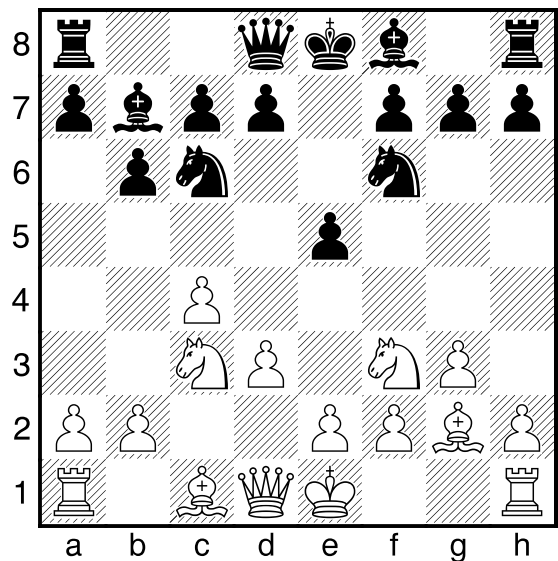


Ernst möchte die lange weisse Rochadenstellung gleich angreifen, übersieht dabei wohl Karls nächsten Zug. [Gut 22

spielbar wäre das vorsichtiger 8...Te8 9.g4 b5 10.h4 b4 11.Sce2 h5 12.g5 Sfd7] **9.Sd5! Dd8 10.Sxf6+ exf6** [Nicht viel besser wäre 10...Lxf6 11.h4 h5 12.g4 hxg4 13.h5 Dc7 14.hxg6 fxc6 15.Dh2 Tf7] **11.Lh6 a5** Ernst findet vorerst keinen Angriffspunkt in der weissen Königsstellung. **12.h4 Sd7 13.Lxg7 Kxg7 14.h5** Karl hingegen schon! **14...Th8 15.Ld3** Jetzt mobilisiert Karl seine Reserven; die Leichtfiguren sollen auch mittun. **15...Sf8 16.Se2 Se6 17.Th2 Kf8 18.hxc6 fxc6 19.Td1 Sg5** Wenn sich der Springer dort halten könnte?! **20.f4 Sf7 21.e5** Das aktiviert den Läufer d3! **21...Le6 22.Lxg6** Zu retten gibt es für Ernst nicht mehr viel. **22...Ke7 23.Txh7 Txh7 24.Txh7 Dg8 25.f5 Tf8 26.Sf4 Dxh7 27.Lxh7 Th8 28.Sg6+ 1-0**

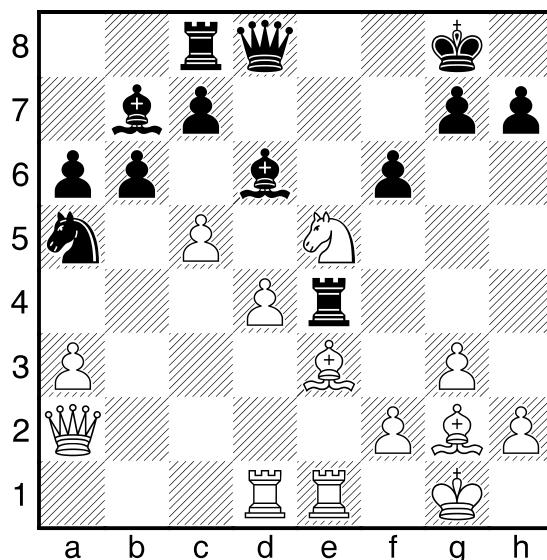
(11) Ruh,E - Schmid,H [A20]

1.c4 e5 2.g3 Sc6 3.Lg2 b6 4.Sc3 Lb7 Hermann spielt ein Gegenfianchetto – keine schlechte Idee. **5.Sf3 Sf6?** Das passt nicht zum gespielten Aufbau! [Notwendig wäre nun: 5...Tb8] **6.d3?!**



[Ernst könnte gleich einen Bauern gewinnen mit 6.Sxe5] **6...Tb8 7.0-0 Lc5 8.e3 0-0 9.a3 d5?** Das könnte von Weiss gleich widerlegt werden. **10.d4?!** [10.b4 Ld6 (10...Le7 11.b5 Sa5

12.Sxe5) 11.cxd5 Se7 12.e4] 10...exd4
 11.exd4 Le7 12.b3 dxc4 13.bxc4 a6
 [Stark wäre nun: 13...Sa5! 14.Se5 Lxg2
 15.Kxg2 Sd7] 14.Le3 Sa5 15.De2 Te8
 16.Da2 Tc8 17.Tad1 Ld6 [Besser:
 17...Se4 18.Sxe4 Lxe4 19.Tfe1 Lf6]
 18.Tfe1 Se4 Das kommt nun zu spät.
 19.Sxe4 Txe4 Der Turm begibt sich
 freiwillig in Gefahr - nämlich ins Schuss-
 feld des Läufers g2. 20.Se5 f6 21.c5+
 Diagramm



Ernst hat nun Mattangriff, der nur hin-
 ausgezögert, aber nicht verhindert wer-
 den könnte. 1-0



Auf dem Podest: 1. Edwin Bhend (Mitte), 2. Hansjörg Illi (links), 3. Jo Germann (rechts)

Lösungen zu den Diagrammen von Gstaad 2013

Ueli Eggenberger

(1) Peter Baur – Edwin Bhend

Peter braucht sich um den Turm nicht zu kümmern: 24.cxd6 fxe5? 25. Sc5! (die Pointe; das Matt ist nur mit Damenopfer zu vermeiden.) Peter spielte anders und verlor: **24.Te3? Lxg3 25.Txg3 The8 26.Sd4 Da4 27. Db6? Dxd4** und 0:1.

(2) Peter Baur – René Birchler

Mit Schach ist immer eine Möglichkeit: **14.....Lxc3+** (Mit der Drohung Te8!) **15.Kf1 g6 16.Dxa8 Lxb2 17.Te1 d5 18.Dc6 c4 19.Le2 Lc3 20.Td1 d4 ...** René setzte sich nach 33 Zügen durch und gewann die Partie. 0:1.

(3) Michel Bilat – Karl Denzinger

Vorweg was geschah: **27...Sb5?! 28. Tc4 Ta6 29.a4 e6 30. Ta1 exd5 31. exd5 Sc7 32. Lc1 Lxd5 33. Tf4+** und Michel gewann nach 41 Zügen. 1:0 Was möglich war: **27...Sxd5!! 28.exd5 29.Lxd5 Ta1 30. Txb2** mit Vorteil Schwarz!

(4) René Birchler – Edwin Bhend

Springerangriff trotz oder gerade wegen der Fesselung: **21.....Sd4!! 22.Txf6 Sxe2+ 23.Lxe2 gxf6** Und 0:1.

(5) Michel Ducrest – Michel Bilat

Der unscheinbare Bauernzug (Dame geben, neue Dame installieren!): **25.e7!! Txc2 26.e8D** mit grossem Vorteil für Weiss! In der Partie kam Weiss nicht über ein Remis mit Zugwiederholung hinaus.

(6) Ueli Eggenberger – Erwin Tellenbach

Ich spielte allzu vorsichtig: **15.Sxc6?! bxc6 16.Dxe4 fxc5 17.fxc5 Txf1+ 18.Lxf1 Sb8 19.Lc4+ ...** und musste mich abmühen, um letztlich nach 55 Zügen gewinnen zu können. 1:0. Stark wäre **15.Lc4+ Kh8 16. Sxg6+!! hxg6 17.Dg2** mit raschem Gewinn.

(7) Eugen Fleischer - Walter Blindenbacher

Der Partiestchluss: **7.dxe5 fxe5 8.Sxe5 dxe5 9.Lf7+** und 1:0.

(8) Hansjörg Illi – Röbi Schweizer

Zentrumsvorstoss: **24.e4!!** (Der wäre eigentlich nicht zu nehmen!) **fxe4? 25.e6 Dxf4 26.exd7 e3 27.Te2 d4 28.Tf1 Dg5+ 29.Dg3 Txf1+ 30.Kxf1 Dd5 31.Db8+** Und 1:0.

(9) Jean Krähenbühl – Martin Zahnd

27. Lxf6 Sxf6 28.Txc6 Txc6 29.Se5! (Die Pointe: Der Springer greift die Dame an, und diese kann nicht gleichzeitig den Tc6 und den Sf6 decken.) 29.....Dg7 30.Sxc6 Vorteil Weiss. Jean spielte **27.Lg3 Ted8 28.Sc3 b4 29.Sxd5 Txd5 30.axb4 axb4 31.De4** und gewann später dennoch nach 44 Zügen. 1:0.

(10) Jean Krähenbühl – Marcel Lüthi

Jean spielte ein Damenopfer: **35. Dxf2?! Und Marcel gab auf (Weil 35.....Dxf2 mit einem Matt durch Turm und Springer bedient würde!) 1:0. Aber: 35....Dd1+ 36.Te1 Txf2 37.Txd1 Txf3 wäre für Schwarz gut gewesen!**

(11) Boáz Lengyel – Jean Krähenbühl

Zuerst die Partiefolge: **23.....Tb3?! 24.Txb3 Dxb3 25.Da1 Txb4 26.Lf1 Db2 27.Sd3 Dxa1 28.Txa1 Tc4 29.Sb2** und Remisschluss! Verständlich!

Gut wäre **23.....Lb3!! 24.Da1 Dxa1 25.Txa1 a6 26.Kf1 Txb4 27.Ke1 Tc2** mit Vorteil Schwarz.

(12) Marcel Lüthi – Martin Zahnd

64...c3 65.Lb3 Kc6?? Und Martin verlor nach weiteren Zügen. 1:0. Möglich war: **65...c2!! 66.Lxc2 Kd5 67.Lb3+ Kd4 68.Le6 Kc3**, und das Remis wäre sichergestellt!

(13) Erwin Tellenbach – Urs Benz

Das Damenscheinopfer: **38.Dxf5!! gxf5 39.Se6+ Kf7 40.Sxc7 ... Erwin spielte 38.Sf3?! Se4**, und die Partie nahm ihren Fortgang. Erwin gewann nach 53 Zügen dennoch. 1:0.

(14) Erwin Tellenbach – Jo Germann

Vordringlich: **20....Dh3!** Nachher Vormarsch des f-Bauern, und Weiss kann sich nicht mehr gut verteidigen. Jo versäumte dies: **20.....Tac8 21.Lc1 d5 22.h4 (Die Parade!) 22....d4 23.Sg2 g5 24.Kh2 Te6 25.Th1 gxf4 26.Sxf4 Lxf1 27.Kxf1 Kh8 28.Kg2 Tg8 29.Sf5** Und dieser Springer erwies sich als so stark, dass Erwin die Partie Remis halten konnte. (59 Züge!)

(15) Martin Zahnd – Boáz Lengyel

29.....Tf6 30.Sf4 g5 31.Txd5 Txd5 (Hier hätte Martin mit **32.Dxd5** noch kämpfen können. Er zog aber **32.Dxh5?** und verlor nach 48.Zügen. 0:1.

(16) Martin Zahnd – Walter Blindenbacher

Vorweg dies: Martin gewann nach 37 Zügen 1:0. Stark wäre in der Diagrammstellung: **24.Txd8 Txd8 25.g4! (Die Pointe!) 25...Sxc3 26.gxf5** Vorteil Weiss!

Kurt Studer

Interview: Michel Brand



Wie bist Du zum Schachspielen gekommen?

Ich bin in St. Gallen aufgewachsen. Mein Vater war im Schachklub St. Gallen und hat mir mit 10 Jahren das Spiel beigebracht. Als ich mit dem Studium anfang, sagten meine Eltern: „Jetzt ist es Schluss mit Schach, jetzt wird studiert.“

Wie war Dein beruflicher Werdegang?

In St. Gallen habe ich die Handels-Matura gemacht. Anschliessend studierte ich an der Handelshochschule in St. Gallen Betriebswirtschaftslehre mit der Spezialrichtung Bücherrevision. Dazu waren zwei Jahre Praktika notwendig, die ich in St. Gallen und Aarau absol-

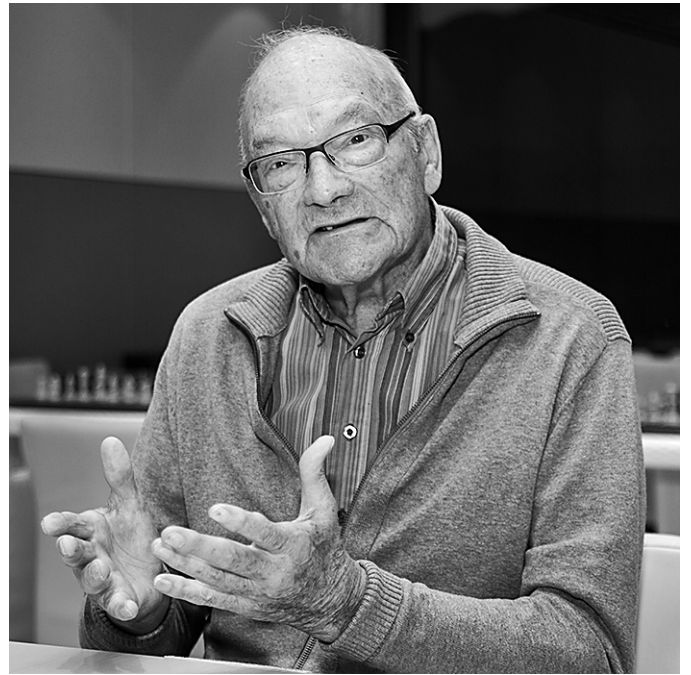
vierte. Nach dem Lizentiat arbeitete ich drei Jahre bei der Visura AG in Solothurn. Die Bücherrevision war mir zu stark vergangenheitsorientiert. 1955 wechselte ich zur Stoffel AG in St. Gallen, wo ich zuerst in der Organisationsabteilung wirkte, um später das betriebliche Rechnungswesen zu übernehmen. 1968 wechselte ich zur Firma Hilti AG in Schaan (Liechtenstein) als Controller. Ich war dort unter anderem für die Wirtschaftlichkeits-Rechnungen und die Deckungsbeitrags-Rechnung verantwortlich. Wir ermittelten die Profitabilität auf der Ebene Marktorganisation und Produktdivision, sowie für den Konzern. 1989 ging ich in Pension.

Im Schachbereich hast Du auch viel organisiert?

Ja, im Schachclub St. Gallen war ich ein halbes Jahr lang Präsident gewesen und im Schachklub Buchs über 20 Jahre. In Liechtenstein wurde ich 1989 Präsident des Schachverbandes. Ich bin Mitorganisator des Internationalen Schachopens in Liechtenstein (es war in diesem Jahr das 31.) und des Internationalen Jugendturniers in Liechtenstein (in diesem Jahr das 29.).

Liechtenstein nimmt regelmässig an den Schacholympiaden in aller Welt teil. So kam ich als Verantwortlicher 1992 nach Manila, 1996 nach Moskau, 2002 nach Slowenien, 2004 nach Mallorca, 2006 nach Turin und 2008 nach Dresden. Auch bei den Kleinstaatenturnieren ist Liechtenstein gerne dabei. Wir waren mehrmals in Monaco, auch dieses Jahr wieder, sowie in Andorra und den Färöer Inseln.

Eine wichtige Devise ist für mich, so lange wie möglich aktiv zu bleiben. Ich bin nicht unbedingt ein Sesselkleber, aber ehrenamtlich Tätige sind heute nicht leicht zu finden.



Hast Du besondere Erlebnisse im Schach gehabt?

Ja. Ich wurde drei Mal Liechtensteiner Landesmeister (1979, 1982 und 1986). 1994 wurde ich Feldkircher Stadtmeister. Meine Schwäche ist, dass ich zu wenig Geduld habe, deshalb zu wenig lang studiere. Zeitgutschriften je Zug von 30 Sekunden bräuchte ich nicht. Ich liebe das Blitzen.

In einem Aspekt bin ich ein Sonderfall unter Schachspielern. Im Gespräch sage ich meinen Zuhörern, dass ich nicht normal sei. Was heisst das, fragen sie. Ich erkläre, dass ich einen Situs inversus habe, also ein Spiegelmensch sei, mit dem Herz auf dem rechten Fleck, das sehr selten sei (unter 10'000 einer). Alle internen Organe liegen seitenverkehrt.

Ich bin zufrieden und dankbar, dass ich immer noch Schach spielen kann. Der Kopf macht noch mit. Besonders schätze ich die gute Führung und gute Kameradschaft bei den Schweizer Schach Senioren.

Vorstand/Comité:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Président, Webmaster, Directeur de tournoi

Karl Eggmann
Stollen 3
8824 Schönenberg
044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Vice-Président

Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil
044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Schachredaktion
Rédaction des échecs

Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg
033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Redaktion Bulletin
Rédaction du bulletin

Michel Brand
Felsenastr. 15
8704 Herrliberg
044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch

Kassier, Mitgliederverwalter
Finances, Contrôle des membres

Jo Germann
Grubenstr. 20
9500 Wil
071 911 30 92
jo.germann@tbwil.ch

Bulletinversand
Expédition du bulletin

Carl-Friedrich Dübler
Austr. 10
8804 Au ZH
044 781 27 80
familie-duebler@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Actuaire, Directeur de tournoi

Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur
052 242 42 08
eugen.fleischer@bluewin.ch

Beilagen:
Turnierausschreibung
Bad Ragaz

Annexe:
Inscription Bad Ragaz